Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1890

8.3.1890 (No. 57)

Visual Library

Erscheint täglich (ausgenommen Montags).

Abonnement: Im Verlage abgeholt 50 Pfennig monatlich. Durch die Trägerin oder durch die Post frei in's Haus geliefert M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Petit-Zeile 20 Pfg. (Lokal-Inserate billiger.) die Reklame-Zeile 40 Pfg.

Einzelne Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

Badische Presse.

Auflage 11760. Notariell beglaubigt. (Kleine Presse.) Garantirte größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter.

General-Anzeiger der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und Umgebung.

Erscheint täglich (ausgenommen Montags). Expedition: Karlstraße Nr. 37. Rotationsdruck und Verlag: Thiergarten & Raupp. Verantwortlich: für den politischen und feuilletonistischen Theil: F. Thiergarten, für den Lokalen-, Reklamen- und Inseraten-Theil: Carl Raupp, sämmtlich in Karlsruhe.

Nr. 57. Telephon-Nr. 86. Karlsruhe, Samstag, den 8. März 1890. Telephon-Nr. 86. 6. Jahrgang.

Unsere heutige Nummer enthält das Unterhaltungsblatt.

Ein Trinkspruch des Kaisers.

Der Kaiser wohnte gestern einem dreistündigen, von den Landständen der Provinz Brandenburg im Kaiserhofe zu Berlin gegebenen Essen bei. In seiner bei demselben gehaltenen Rede sagte der Kaiser, seine Reisen verfolgten nicht allein den Zweck, die Länder kennen zu lernen, sondern mit den Herrschern der benachbarten Reiche freundschaftliche Beziehungen zu pflegen. Die Reisen hatten den hohen Werth, daß der Kaiser, entrückt dem Parteigetriebe des Tages, die heimischen Verhältnisse aus der Ferne beobachten und einer Prüfung unterziehen konnte. An den Großen Kurfürsten erinnernd, der erkannt habe, daß Brandenburg sich den Weltmarkt erobern müsse, erachtet der Kaiser, das Aufblühen der wirthschaftlichen Thätigkeit zu fördern, für seine vornehmste Aufgabe; deshalb habe er, nachdem seine Thätigkeit zunächst der Sicherung der Ruhe nach außen gegolten, den Blick nach Innen gerichtet. In den Fußtapfen seines Großvaters fortschreitend, sei seine vornehmste Sorge gewesen, sich um das Wohl der unteren Klassen zu bekümmern. Die Erfolge der Berathungen des Staatsraths würden hoffentlich bald in gesetzlicher Form nutzbringend wirken. Wie sein Großvater, betrachte er seine Stellung als von Gott ihm gesetzte Aufgabe. Wie Jener, denke auch er, und sehe in Volk und Land ein ihm von Gott anvertrautes Pfund, welches zu wahren ihm Aufgabe sei, worüber er einst Rechenschaft abzugeben habe. Alle, die dabei behilflich sein wollen, sind dem Kaiser herzlich willkommen, Diejenigen jedoch, welche sich mir bei dieser Arbeit entgegenstellen, zerschmettere ich. In ernsten Zeiten der Treue der Brandenburger gewiß, trinkt der Kaiser unter dem Wahlspruch: „Hie gut Brandenburger alle Wege" auf das Wohl der Brandenburger und des treuen Landes.

Wißmann's Bericht aus Ostafrika an den Reichskanzler.

Der Reichskanzler erhielt Berichte Wißmann's vom 20. Januar 1890. Danach war Wißmann mit den Einrichtungen der Basis an der Küste und mit den Vorbereitungen zu nachhaltigem Vorgehen gegen Bwanaheri soweit gediehen, daß er am 4. Januar Morgens zum Angriff aufbrach. Wißmann berichtet: Ich hatte nur 500 Mann gegen eine dreifach überlegene Macht in gut befestigter Stellung. Das Führerpersonal war auf 40 Europäer verstärkt; die Truppe hatte 5 Geschütze; dieselbe traf bald auf ein großes befestigtes Lager, welches von den Feinden verlassen war, als die vorderste Kompagnie ohne Schuß mit dem Bajonnet eindrang. Ich begann zunächst mit 4 Geschützen den sichtbaren Theil von Boma zu beschießen. Das Feuer mit Shrapnells und Maximgeschützsalven schien dem Feinde keinen großen Schaden zuzufügen. Dem Ton der Geschosse nach hatten die Feinde fast nur Hinterlader, womit sie verhältnißmäßig gut zielten. Nach zweistündigem Feuer und nachdem ich eine Kompagnie in die rechte Flanke des Feindes gesandt, schien das feindliche Feuer schwächer zu werden, da der Angriff der Waniamwesi offenbar heftiger und wirksamer war. Dem Sergeanten Tanner wurde beim Laden eines Geschützes, welches ich selbst gerichtet hatte, ein Arm weggerissen; er starb am folgenden Tage. Als die Sudanesen mit Bayonnet unter Hurrah vorgingen, entspann sich im Walde ein heftiges Feuergefecht, worauf ich auch in Front vorging. Bevor ich jedoch die Höhe erreichte, schwieg das Feuer oben. Die deutsche Flagge wurde gehißt. Der Sturm war gelungen. Der Kampf war der erbittertste, den ich während der Zeit meines Wirkens hier führte. Der Feind hatte mit großer Bravour ausgehalten. Jetzt ist der Glaube an die Unbesiegbarkeit Bwanaheris zerstört, zumal die gestürmte Befestigung „Mlembule" für unangreifbar gehalten wurde. Wie sehr die Südwaseguhha bisher den Fürsten gefürchtet, beweist der Umstand, daß wir uns so lange über den Verbleib und die Maßnahmen Bwanaheris täuschen konnten.

Der Bericht vom 28. Januar sagt: Der Direktor der deutschostafrikanischen Gesellschaft Vohsen und Generalvertreter Illaire besuchten alle Küstenstationen. Die Gesellschaft beabsichtigt, auf allen bedeutenden Küstenstationen Faktoreien zu errichten, an die größeren Sklavenbesitzer und Häuptlinge der Umgegend Samen für Oelfrüchte zu vertheilen und die Ernten für einen von beiden Theilen festgestellten Preis einzukaufen. Ein Vorderladergewehr darf nur mit dem Stempel der betreffenden Station getragen werden; nach drei Monaten kann jedes ungestempelte Gewehr konfiszirt werden. Hinterlader sind verboten. Nach Ablauf dreier Monate ist jeder Hinterlader zu konfisziren u. der Besitzer zu bestrafen. Es darf kein Hinterlader eingeführt, aber ausgeführt werden. Ich habe das Konsulat ersucht den Deutschen in Sansibar zu verbieten, Hinterlader zu verkaufen oder zu verschenken. Der englische Konsul versprach, bei den Händlern mit Hinterladern Haussuchungen abhalten zu lassen und jeden englischen Unterthan, dem man Handel mit Hinterladern und Hinterladermunition nachweise, strengstens zu bestrafen. Da die Karawanen selbst mit Waffen und Munition sich versorgen, so kann man die Preise so hoch als möglich stellen! ich verkaufe nur das im Verhältniß zur Länge der Reise Nothwendige. Ich sprach mich mit dem englischen Konsul über alle Punkte aus, damit die englisch-ostafrikanische Gesellschaft analog handle. Für Witu sollen gleiche Maßnahmen getroffen werden. Der Konsul ist stets bereit, mich bei den Maßnahmen gegen den Waffenhandel, die Slavenausfuhr und den schädlichen Einfluß der Araber zu unterstützen. Auf meiner Inspektionsreise fand ich in Tonga Alles in Ordnung. In Pangani stellte ich die Expedition nach Usambara unter Dr. Schmitt zusammen, welche Ehlers mit Geschenken des Kaisers bis Simbodja begleitet. Die Einwohner von Kipumbwe haben von 1000 Rupien Strafzahlung für Ausplünderung einer Dhau 600 entrichtet; sie erhalten auf Wunsch einen Militärposten und damit die Erlaubniß zur Anlegung von Fahrzeugen. In Mkwadja und Saadani stellten Streifwachen fest, daß Bwanaheri weiter nach dem Innern gezogen ist. Es liefen Meldungen ein, daß der Sohn Bwanaheri's, Abdallah, schwer verwundet, daß Jehasi, Generalstabsoffizier Bwanaheri's, wahnsinnig und in Ketten gelegt ist. Bwanaheri's Verluste bei Mlembule sollen schwere sein.

Ueber die Reise des Kaisers nach Kiel

wird folgendes Nähere bekannt: Der Kaiser wird Mitte April nach Kiel reisen, um seinen Bruder, den Prinzen Heinrich, der um diese Zeit auf der Kreuzer-Korvette „Irene" von seiner halbjährigen Mittelmeerfahrt zurückkehrt, dort zu bewillkommnen. Von Kiel aus begibt sich der Kaiser nach dem Lockstedter Lager bei Itzehoe, um daselbst einer Schießübung des 31. Regiments mit dem neuen kleinkalibrigen Repetiergewehre mit scharfer Munition in freiem Felde beizuwohnen. Das gemeinschaftliche Manöver der Flotte und des Schleswig-Holsteinischen Armeecorps wird drei Tage umfassen und wahrscheinlich eine Landung von der Insel Alsen aus nach dem Festlande darstellen. Der Kaiser wird dann große Parade über das 9. Armeekorps bei Flensburg abhalten und sein Hauptquartier zeitweise bei seinen Schwägern, den Herzogen Friedrich Ferdinand und Ernst Günther von Schleswig-Holstein, auf deren Schlössern Glücksburg, bezw. Augustenburg aufschlagen. Außer zahlreichen deutschen Fürsten und Prinzen, unter ihnen auch ein Mitglied des bayer. Königshauses, werden diesen hochinteressanten Manövern sämmtliche bei dem deutschen Reiche akkreditirten Marine- und Militärbevollmächtigten beiwohnen. Der kommandirende General des 9. Armeecorps, welcher sich mehrere Tage in Berlin aufgehalten hatte, um die Detailpläne für die Manöver mit dem Viceadmiral Frhrn. von der Goltz festzustellen, ist wieder nach Altona zurückgekehrt.

Das Budget der badischen Justiz-Verwaltung 1890/91.

Nach dem Bericht des Abgeordneten Frech über das Budget der Justizverwaltung betragen die Jahresausgaben dieses Etats im Ganzen 5,82 Millionen; nach Abzug der Gesammtausgaben mit 4,23 Millionen verbleibt als reiner Justizaufwand 1,594,027 Mark. Der in Folge des neuen

---

Die Namun.

Von G. Struder.

27) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Alles, was in meinen Kräften steht, will ich thun, um Sie zu belohnen, wenn Sie die dieselbe glücklich nach Hause bringen. Wenn nur Körperkräfte hierzu ausreichen, denn sie ist ungewöhnlich groß und stark, meine arme Namun."

„Seien Sie dieserhalb außer Sorgen, Sennora", entgegnete Alfred, indem er ihr beim Aufsteigen behülflich war, „ich kenne meine Körperkräfte. Jede Belohnung dafür, daß ich einer Unglücklichen, soweit ich hierzu im Stande bin, helfe, muß ich indessen ablehnen, und ich hätte auch wahrlich nicht erwartet, daß Sie mir eine solche anbieten würden."

„Keine Vorwürfe in diesem Augenblicke, Sennor", versetzte sie streng. „Es handelt sich um das Leben eines Menschen, und da müssen alle sonstigen Gedanken und Rücksichten völlig zurücktreten."

Alfred erwiderte nichts. Er ging zu der Bewußtlosen und hob sie mit seinen starken Armen vom Boden, worauf er sich mit ihr nicht ohne Anstrengung in den Sattel schwang.

Dort legte er sie auf die Weise vor sich, daß der Kopf an seiner Schulter und der übrige Körper in seinen Armen ruhte, und dann sagte er einfach:

„Ich bin bereit, Sennora."

„In Gottes Namen denn vorwärts", erwiderte diese, und in leichtem Galopp ging es weiter.

Sie befanden sich der Estanzia näher, als sie geglaubt hatten, denn zu ihrer Ueberraschung tauchten schon nach wenigen Minuten die Gebäulichkeiten derselben vor ihnen auf.

„Gibt sie noch immer kein Lebenszeichen von sich?" frug jetzt die Sennora besorgt, indem sie dichter an Alfred herantritt.

Die Antwort wurde diesem erspart. Denn mit einem Male entströmte ein Seufzer den Lippen der Namun, sie öffnete die Augen und schaute verwundert, wie geistesabwesend um sich.

Ein stilles Lächeln glitt über ihre Züge, als sie das Gesicht Alfreds, der unwillkürlich sein Pferd angehalten hatte, über sich erblickte. Als aber jetzt die Sennora plötzlich jubelnd ausrief: „Gottlob, Du lebst, meine liebe Namun," da fuhr diese zusammen, alles Blut schoß ihr mit einem Male in's Antlitz und ehe Alfred es zu verhindern vermochte, war sie aufgeschnellt und zur Erde gesprungen.

Mit dem Ausdrucke der unbeschreiblichen Verwirrung schaute sie von dort aus zu ihm empor, wobei sie mehrere Male mit der Hand über die Stirn sich strich, als wollte sie dort vor allem völlige Klarheit schaffen.

„Ach Namun, wie freue ich mich, daß Du wieder lebend und anscheinend, auch unverletzt vor mir stehst", sprach jetzt mit Thränen der Rührung in den Augen Dona Maria. Dabei ritt sie ganz nahe an die erstere heran und beugte sich zu ihr nieder, und indem sie den einen Arm um ihren Hals schlang, zog sie dieselbe an sich und küßte sie innig auf den Mund.

Die Namun blieb jedoch ziemlich kalt gegenüber dieser Liebkosung. Die Augen hielt sie noch fortwährend starr auf Alfred gerichtet, der mit einem freundlichen Lächeln diesen Blick erwiederte und dann vom Pferde stieg.

„Setzen Sie sich auf mein Pferd, Namun", sprach er herzlich, „und reiten Sie auf demselben nach Hause. Ich kann die kurze Strecke bequem auch zu Fuße zurücklegen, während Sie in Ihrem Reitkleide unmöglich marschiren können."

Der unveränderte starre Ausdruck ihrer Augen begann ihn zu beunruhigen und noch theilnehmender fuhr er fort:

„Nun, wollen Sie mein Anerbieten nicht annehmen, Namun? Oder befinden Sie sich vielleicht nicht ganz wohl, daß Sie mir nicht antworten? Nochmals bitte ich Sie benutzen Sie mein Pferd, ich bin überzeugt, die letzte Spur des Unfalles wird verwischt sein, sobald Sie sich nur eine kurze Zeit im Sattel werden befunden haben."

„Ja, folge dem Rathe des Sennors," fügte Dona Maria bittend hinzu, und da endlich kam wieder Leben in den zur Bildsäule erstarrten Körper der Indianerin.

(Fortsetzung folgt.)

Beamtengesetzes im Justizetat entstehende Mehraufwand wird auf 130,691 Mark beziffert. — Das Land zählt 20 Mitglieder des Oberlandesgerichtes, 85 Mitglieder der 7 Landgerichte, 5 erste und nach der Bewilligung des Budgets für Mannheim 11 weitere Staatsanwälte (außer dem Oberstaatsanwalt), endlich 94 Amtsrichter und z. Z. noch 7 Gerichtsnotare. Eine für Karlsruhe im Budget beantragte weitere Amtsrichterstelle soll im Benehmen der Regierung mit der Kommission zunächst aus der Zahl der vorhandenen Richter, also ohne Vermehrung der bezüglichen etatsmäßigen Stellen versehen werden.

Die Budget-Kommission befürwortet die Mittel für zwei weitere Landgerichtsdirektoren und einen vierten Staatsanwalt in Mannheim als durch den Geschäftsstand geboten, spricht aber den dringenden Wunsch aus, es möge erwogen werden, ob nicht künftig zwei Stellen am Oberlandesgericht erspart werden können. Im außerordentlichen Budget des Justizetats werden die Hauptposten genehmigt, jedoch unter Abstrich von 250,000 Mk. für einen großen Gefängnißbau in Karlsruhe. Dem dermaligen Bedürfniß kann durch die Errichtung eines vierten Stockwerks auf dem Gefängnißgebäude bei dem Amtgericht genügt werden. Die Errichtung eines neuen Amtsgerichtsgebäudes im äußersten Westen außerhalb der Stadt wird nicht befürwortet, aber der Betrag von 70,000 M. für den Ankauf des sehr günstig gelegenen Geländes für einen künftigen Gefängnißbau bewilligt.

Politische Nachrichten.

Deutsches Reich.

— (Fahrkarten.) Wie verlautet, hat der Minister der öffentlichen Arbeiten die königlichen Eisenbahndirektionen aufgefordert, sich gutachtlich zu äußern, wie das Coupiren der Fahrkarten während der Fahrt vermieden werden könnte.

— (Das Sozialistengesetz.) Die „Post" bestätigt, daß das Sozialistengesetz nicht erneuert wird. Vielleicht sei durch das Centrum eine kurze Verlängerung erreichbar, aber sicher nur um einen Preis, der den geringen Werth der Konzession weit übersteige. Zweckmäßig sei eine ehrliche Probe, wie es ohne das Ausnahmegesetz gehen werde. Man habe eine lange Session des Reichstages wie des Landtages, bis in den Sommer hinein, zu erwarten.

— (Die Centrumsfraktion.) Die „Köln. Volks-Ztg." schließt einen Artikel über die neue Centrumsfraktion mit den Worten: Schon der Name verbiete dieser echten Mittelpartei ein Schwanken nach rechts oder links ebensowohl wie Charakterlosigkeit nach oben oder Nachgiebigkeit gegenüber einem von unten kommenden Terrorismus. Die Fraktion könne nie auf ihre Unabhängigkeit nach allen Seiten verzichten.

Tagesneuigkeiten.

Barmen, 5. März. (Zur Arbeiterbewegung.) Die Riemendreher beschlossen, den Strike so lange fortzusetzen, bis die Forderung 10stündiger Arbeitszeit erfüllt sei. Die Fabrikanten haben diese Forderung aus wirthschaftlichen Gründen abgelehnt und beschlossen, daß diejenigen Riemendrehereibesitzer, bei denen nicht gestrikt wird, während der Dauer des Strikes keine Gesellen annehmen dürfen.

Zwickau, 5. März. (Zur Arbeiterbewegung.) In hiesigen Bergarbeiterkreisen wird angeregt, zu Ostern einen allgemeinen sächsischen Bergarbeiterkongreß abzuhalten, um zu berathen, ob und wann ein deutscher Bergarbeitertag, wie im vorigen Jahre in Dorstfeld, abzuhalten sei.

Halle, 3. März. (Selbstmord.) Der erste Stadtrath von Zerbst, Gamper, hat sich gestern Nachmittag erschossen.

Frankfurt a. M., 4. März. In der heutigen Stadtverordneten-Sitzung sprach der Vorsitzende dem Oberbürgermeister Dr. Miquel den Dank der Stadt für die Ablehnung des Oberpräsidiums aus. Dr. Miquel erwiderte, sein Entschluß habe selbst bei seinen Freunden verschiedene Beurtheilung, aber bei dem Kaiser eine objektive, wahrhaft menschliche Würdigung der Beweggründe gefunden.

Regensburg, 4. März. (Deserteur.) Die drei desertirten Einjährig-Freiwilligen des 11. Inf.-Regiments haben hierher gelangter Mittheilung zufolge in einem englischen Kaufmannshause in Ceylon Stellung gefunden.

Haag, 4. März. (Verurtheilt.) Mehrere Studenten der Leidener Universität wurden heute wegen Mißhandlung von Eisenbahnbeamten zu einer siebentägigen Gefängnißstrafe verurtheilt.

Lüttich, 5. März. (Verbrecherisches Treiben.) Fünfmal wurde innerhalb Monatsfrist von ruchloser Hand der Versuch gemacht, auf der Nordbahn Personenzüge zur Entgleisung zu bringen, glücklicherweise ohne Erfolg. An einem der letzten Abende bemerkten zwei Bahnwärter der obigen Linie bei Charleroi einen Mann, welcher sich in verdächtiger Weise der Strecke näherte. Auf den Ruf, was er da mache, warf der Unbekannte ein Paket von sich und verschwand. Das Paket enthielt eine Stoßschiene sowie Schrauben und Bolzen zur Befestigung derselben auf dem Geleise. Das Gericht hat eine Untersuchung der Sache eingeleitet. Gegenwärtig wird die Strecke bei Tage von Gendarmen, bei Nacht durch besondere Aufseher und Beamte bewacht.

Stockholm, 5. März. Die schwedische Gesellschaft für Anthropologie und Geographie hat Emin Pascha die Vegamedaille für 1890 zuerkannt. Im vorigen Jahre erhielt dieselbe der kühne Grönlandfahrer Dr. Frithjof Nansen, der gegenwärtig mit der Ausarbeitung der Kostenanschläge für seine geplante Polarfahrt beschäftigt ist.

Sansibar, 5. März. Emin Pascha verbleibt einige Tage hier und erwartet die Befehle des Khedive; alsdann wird er nach Bagamoyo zurückkehren. Ende dieses Monats gedenkt Emin nach Europa abzusegeln. Sein Gesundheitszustand ist noch schwach. Während seines hiesigen Aufenthaltes war Emin der Gast des Sultans)

Zu den Reichstagswahlen in Baden.

⊙ **Pforzheim,** 5. März. Der Ausschuß der nationalliberalen Partei richtet an alle Freunde und Parteigenossen folgende Danksagung: „Der Wahlgang ist vorbei; wir sind unterlegen. Stark genug, um jede Vereinigung zweier Parteien zu schlagen, mußten wir doch dem **Bündniß aller drei,** dem der Ultramontanen mit den Demokraten und Sozialdemokraten weichen. Wie ungleich der Kampf war, wie widrig die Umstände, unter denen wir zu schlagen hatten, wissen wir alle. Galt es doch, in einer Zeit, wo so viele eigensüchtige Interessen, wo alle sozialen Leidenschaften und wo eine vielfach künstlich angefachte Unzufriedenheit die Gemüther beherrscht, solche Ziele zu verfolgen und zu vertheidigen, die wahrlich nicht populär sind, weil sie nur auf dem Wege der Opferwilligkeit und der Pflichterfüllung erreicht werden können. Daß wir mit Ehren aus diesem Kampfe hervorgegangen sind, daß wir in der Stichwahl für unseren Kandidaten eine größere Menge von Stimmen erhalten haben als am 20. Februar, und daß wir, trotz der Ungunst der Verhältnisse die weitaus größte Partei geblieben sind — dies verdanken wir der treuen Unterstützung und Mitarbeit aller der vielen hundert Männer, die unermüdlich für unsere Sache gewirkt haben. Ebenso sind es unsere Freunde von der konservativen Partei und vor allem die Männer auf dem Lande, durch deren Einstehen unser Bezirk in so fester Weise der Brandung der erregten Massen widerstanden hat — Ihnen **Allen,** die mit uns die Fahne der guten Sache hochgehalten haben, sei unser warmer Dank gebracht.

Indem wir von der Wahlstatt abziehen, rufen wir unsern Gegnern ein: „Auf Wiedersehen" zu! **Unsere Freunde** aber bitten wir, geschlossen zu bleiben. Gerade in der Zeit des Unglücks zeigt sich der neue Charakter der Deutschen. **An ihn** wenden wir uns, wenn wir unsere Kampfgenossen ermahnen **zum Ausharren und zu neuer Arbeit,** die Früchte bringen soll in besserer Zeit. Was wir thun, thun wir ja nicht für uns; wir thun es für eine höhere Sache; für die Sache unseres großen Vaterlandes, Ihm und seinem Beschützer und Herrscher gelte unser Ruf, mit dem wir heute abziehen und mit dem wir wieder auf dem Plane erscheinen werden:

„Für Kaiser und Reich!"

* **Pforzheim,** 5. März. An Herrn Dr. Bürklin richteten hiesige Gesinnungsgenossen folgendes Telegramm mit der Unterschrift Bichler:

„Die nationalliberale Partei bringt den treuen und siegreichen Pfälzer Wählern ein donnerndes Hoch".

Herr Dr. Bürklin erwiderte hierauf telegraphisch: „Namens der Pfälzer Wähler sage ich den nationalliberalen Freunden Pforzheims für den freundlichen Glückwunsch herzlichsten Dank. Unsere Partei hat eine Schlacht verloren. Sammeln wir uns: Tapferkeit und Ausdauer werden uns auch wieder zum Siege führen."

⊙ **Jöhlingen.** (Wahlkuriosa.) Auf einem Klumppschen Wahlzettel stund:

Der Gestrichene heißt Klumpp,
Den hab ich genung;
Ich wähle den Dillinger,
Dann kanns werde noch schlimmer!

Jawohl! Besser wenigstens wird's durch Dillinger auch nicht werden.

Aus Baden.

* **Nr. 7 des „Staatsanzeigers" für das Großherzogthum Baden** vom 5. März enthält: Unmittelbare allerhöchste Entschließungen Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs: Verleihung von Orden und Medaillen. Erlaubniß zur Annahme fremder Orden und Ehrenzeichen. Dienstnachrichten. Verfügungen und Bekanntmachungen der Staatsbehörden: des Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts: den Rechtsanwalt Rudolf Kusel in Karlsruhe betreffend (Rechtsanwalt Rudolf Kusel in Karlsruhe ist am 26. Januar d. J. gestorben. Die Eintragung in den Anwaltslisten des Großherzoglichen Oberlandesgerichts und des Großherzoglichen Landgerichts Karlsruhe wurde gelöscht); die Aenderung von Familiennamen betreffend; des Ministeriums des Innern: die Kriegsleistungen betreffend; die Staatsprüfung im Forstfach für 1890 betreffend (Auf Grund der im Februar d. J. vorgenommenen Staatsprüfung im Forstfache sind folgende Forstkandidaten unter die Zahl der Forstpraktikanten aufgenommen worden: Hausrath, Hans, aus Karlsruhe, Müller, Josef, aus Wertheim, Müller, Konrad, aus Nonnenhorn (Bayern), Philipp, Franz, aus Mannheim, Stephani, Kurt, aus Mannheim, Schweickert, Ernst, aus Karlsruhe, Fellner, Robert, aus Frankfurt a. M. und Günther, August, aus Karlsruhe.); Diensterledigung (Die Stelle des Bezirksthierarztes für den Amtsbezirk Ettenheim ist in Erledigung gekommen. Bewerber haben sich innerhalb 14 Tagen bei dem Ministerium des Innern schriftlich zu melden.). Todesfälle.

* **Nr. 12 des Verordnungs-Blatts der Generaldirektion der Großh. badischen Staats-Eisenbahnen** vom 3. März 1890 enthält: Allgemeine Verfügungen: Aufnahme in den staatlichen Dienst. (Zufolge Verfügung Großh. Ministeriums der Finanzen vom 24. Februar Nr. 1240 wird zur Kenntniß der betreffenden Beamten gebracht, daß Seine Königliche Hoheit der Großherzog mit Allerhöchster Staatsministerialentschließung vom 7. Februar d. J. Nr. 75/77 gnädigst geruht haben, anzuordnen, daß die Ministerien zuständig sind, den dienstlichen Wohnsitz derjenigen Beamten zu bestimmen, welche durch landesherrliche Entschließung auf Stellen der Abtheilung E. und F. des Gehaltstarifs angestellt sind oder in Zukunft angestellt werden.) Sonstige Be-

Kleine Mittheilungen.

— **Verdächtiger Scherz.** Aus Kairo schreibt man: Folgende Skandalgeschichte erregt in den hiesigen europäischen Kreisen großes Aufsehen: An der Kasse des internationalen Gerichtshofes war vor längerer Zeit bei einer plötzlichen Revision eine Summe von 400 Pfunden (8000 Mk.) abgängig. Der Kassier wurde verhaftet und ein anderer an seine Stelle gesetzt. Vor einigen Wochen nun hatte ein Richter an der Kasse ein Geschäft zu erledigen und es war außer ihm und dem Kassier noch ein hoher Beamter des Tribunals zugegen. Im Laufe der Formalitäten legte der Kassier eine Rolle mit 100 Pfunden auf einen Nebentisch und als er sich wieder darnach umwandte, war sie verschwunden. Der Kassier stellte eine diesbezügliche Frage an den Richter, welche dieser erst ruhig verneinte, weiterhin aber mit abweisendem Stolz sich verbat; der noch anwesende Beamte stimmte dem Richter bei und meinte, es sei eine Zerstreutheit des Kassiers. Dieser aber hatte den Muth, seinen hohen Vorgesetzten festzuhalten, die Wache aus dem Vorzimmer zu rufen und eine sofortige Untersuchung zu verlangen. Als dies geschehen sollte lächelte der besagte hohe Beamte, holte mit vornehmer Blasiertheit aus seiner Seitentasche die Goldrolle heraus und setzte sie auf den Tisch mit den Worten: „Es war ein Scherz (!) von mir, ich wollte sehen, wie weit so etwas kommen würde." Sprach's und ging, und ließ Richter und Kassier vollkommen verblüfft zurück. Noch verblüffter aber ist jetzt die egyptische Regierung, die die Sache um jeden Preis vertuschen will, weil dieser Beamte der Sohn einer der höchsten Persönlichkeiten des Landes ist. Trotzdem der seinerzeit verhaftete Kassier sofort in Freiheit gesetzt wurde, dürfte sich der internationale Gerichtshof mit solchen „Scherzen" doch nicht einverstanden erklären.

— **Meteorfall in Texas.** Aus Newyork wird geschrieben: Ein Aerolith von bedeutendem Umfang und entsprechender Schwere ist kürzlich in den Comanche-Bergen niedergegangen. Am Abend des 2. Febr. beobachteten die Einwohner von Granburg, Texas, ein auffallend hell strahlendes Meteor, welches sich mit ungeheurer Geschwindigkeit und wie es schien in nicht sehr bedeutender Höhe von Süden her den beiden Gipfeln der Comanche-Berge näherte. Wenige Sekunden später war der kleinere der Gipfel tageshell beleuchtet, wie mit einem elektrischen Lichtschein übergossen. Man hörte ein stärker und stärker anschwellendes Sausen, dann ein lebhaftes, den Detonationen des Gewehrfeuers ähnliches Prasseln, einen Knall, der von dem Anprall des Aerolithen herrührte, das ferne Poltern und Krachen brechender und zu Thal stürzender Felsen — nun schienen tausend Funken am Nachthimmel emporzusprühen — und Alles ward wieder dunkel und still. Eine andere Schilderung des Meteorfalls gibt der am Fuße des kleinen Comanche-Peaks wohnende Farmer Forre. Im Begriffe zu Bette zu gehen, vernahm er jenes unheimliche Sausen in den Lüften, welches in einer Sekunde zu sturmartigem Geheul anschwoll. Mit einem Sprunge vor seiner Thüre angelangt, sah er die ganze Gegend von blendend weißem Licht überfluthet — dann warf ihn der Luftdruck zu Boden. Kaum zweitausend Schritte von seinem Hause entfernt, hatte sich der Aerolith in die Erde eingebohrt, Er hatte im Fallen den überhängenden Bergesgipfel gestreift und ein Meer von Felsblöcken mit sich in die Tiefe gerissen. Die Masse des ungestümen Boten aus den fernen Himmelsräumen besteht aus einem gelben Metall, welches die ersten Besichtiger daher irrthümlich für Gold hielten. Das Gewicht des Steines wird auf 80 bis 100 Centner geschätzt.

— **Bestrafte Naschhaftigkeit.** Im zoologischen Garten zu Philadelphia neckte kürzlich ein kleiner italienischer Stiefelputzer den Eisbären. Als der Junge sich zum Gehen wandte, langte Petz durch das Gitter seines Käfigs und entriß seinem Peiniger die Schachtel mit Schuhwichse. Es gelang dem Bären nach vieler Mühe, die Schachtel zu öffnen. Zuerst beroch er den Inhalt; derselbe schien ihm sehr zu behagen, und da er die Wichse unzweifelhaft für eine ganz besondere Delikatesse hielt, begann er den schwarzen Stoff in aller Gemüthsruhe zu verzehren. Das Zeug mußte unserem Petz trefflich munden, wie sein behagliches Brummen verrieth. Bald aber machten sich die Folgen der genossenen Wichse in sehr ungemüthlicher Weise fühlbar. Das zottige Ungeheuer, in dessen Eingeweiden es bald fürchterlich zu rumoren begann, fing an, sich auf dem Boden des Käfigs in Krämpfen zu winden, wobei es erbärmlich heulte und ein Bild des Jammers darbot. Eine Quantität Ricinusöl, welche im Stande gewesen wäre, ein Dutzend Menschen in's Jenseits zu befördern, brachte den Magen des am Rande des Grabes schwebenden Petz schließlich wieder in Ordnung. Wenn sich seit dieser Zeit aber ein Stiefelputzer seinem Käfig nur auf eine Entfernung von hundert Schritten nähert, so wird der Bär, trotz seines dicken Pelzes, vom Schüttelfrost befallen.

— **Wie viel wiegt eine Million Mark in Papiergeld.** In Folge einer Wette ist festgestellt worden, daß eine Million wiegt: in Tausendmarkscheinen 2 Kilogramm, in Fünfhundertmarkscheinen 3,5 Kilogramm, in Hundertmarkscheinen 13 Kilogramm, in Fünfzigmarkscheinen 26 Kilogramm, in Zwanzigmarkscheinen 46,44 Kilogramm, in Fünfmarkscheinen 145 Kilogramm.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

kanntmachungen: Reisen in die Vogesen. Arbeiterzüge. (Ab 3. März d. J. ist Zug 35 a an Werktagen zur Beförderung von Arbeitern mit Wagen 3. Klasse bis Rastatt zur Ausführung zu bringen. Der Zug hat auch in Bruchhausen anzuhalten. Die Wagen gehen andern Tages auf Zug 22 bezw. 32 über, Maschine und Personal kehrt mit Zug 46 nach Karlsruhe zurück.) Ungiltige Freikarten. Krankenversicherung. Erste Hilfeleistung bei Unfällen. Einfuhr von Vieh aus Italien. Sächsisch-Südwestdeutscher Verband. Jagdschluß in Frankreich. Druck und Verkauf von Frachtbriefen. Deutsch-russisches Frachtkartenformular. Behandlung der Plombirzangen.

Badische Chronik.

* **Karlsruhe**, 5. März. Das großh. Bezirksamt gibt bekannt, daß, nachdem in der Gemeinde Gondelsheim, Amts Bretten, die Maul- und Klauenseuche erloschen ist, die für die Gemeinden Gondelsheim, Büchig und Neibsheim angeordneten, auch bekannt gegebenen Sperrmaßregeln wieder aufgehoben wurden.

* **Heidelberg**, 6. März. Bekanntlich war unsere Großherzogin Luise eine große Verehrerin des verstorbenen Professors von Döllinger. Sie ließ sich nicht blos häufig nach dessen Befinden erkundigen, sondern sandte auch von Berlin aus einen prachtvollen Kranz auf dessen Sarg. Herr Stadtpfarrer Dr. Stubenvoll von hier, der seine auf den großen Gelehrten gehaltene Gedächtnißrede in Druck gab, übersandte dieselbe der Großherzogin und erhielt dieser Tage ein sehr schmeichelhaftes Dankschreiben aus dem Kabinete der hohen Frau. Die Schrift selbst hat so raschen Abgang gefunden, daß bald die 2. Auflage vergriffen sein wird.

* **Offenburg**, 6. März. Der in Verbindung mit dem Viehmarkt abgehaltene Gaufarrenmarkt war von einer großen Anzahl von Farren befahren. 4 Händler hatten 56 Stück gebracht. Die Prüfung derselben fand am 3. März durch die vom Gauausschuß ernannte Kommission statt. Es wurden zwei Händlern, Schaller von Donaueschingen und Ulmer von Allmendshofen, für Einfuhr einer größeren Anzahl von zuchttauglichen Simmenthaler Farren Prämien von je 50 Mk. zuerkannt. Im Ganzen wurden 13 Stück als preiswürdig ausgeschieden und auch sämmtliche verkauft. Innerhalb des Kreises wurden abgesetzt 8 und erhielten folgende Gemeinden Beiträge zu den Ankaufskosten: Freistett 100 Mk., Dinglingen und Stadelhofen 80 Mk., Schutterwald und Kürzell 60 Mk., Bodersweier, Griesheim und Wittenweier je 50 Mk. Die anderen fünf Stück wurden nach Schwarzach, Grafenhausen, Mahlberg, Gernsbach und Sasbach verkauft. Trotz des verhältnißmäßig schwachen Verkehrs verleugnete der Farrenmarkt Offenburg seine Zugkraft doch nicht. Nicht unerwähnt darf bleiben, daß auch viele schöne, von Privaten gezüchtete Stiere vorgeführt wurden, und hat die Zuchtgenossenschaft Lahr sehr schöne Exemplare zu Markte gebracht.

♁ **Vom Rhein**, 5. März. Anläßlich des Marsches des 3. Bad. Dragoner-Regiments „Prinz Karl" Nr. 22 von Mannheim nach der neuen Garnison Mülhausen i. E. bekommen Allmannsweier (1. Esk.) 132 Mann u. 139 Pferde, Meissenheim (3. Esk.) 158 Mann und 159 Pferde und Ottenheim (2. Esk.) 132 Mann und 139 Pferde Einquartirung.

* **Freiburg**, 6. März. Herr Dr. Braun, Privatdozent an der Universität zu St. Petersburg, ehemaliger Student der deutschen Philologie an der hiesigen Hochschule, hat von der K. russischen Regierung den ehrenvollen Auftrag erhalten, in der Krimm die Spuren der gothischen Wanderungen und Niederlassungen aufzusuchen. Gleichfalls gerufen wird ihn Herr Literat Max Schwab dahier als Naturforscher begleiten. Die betreffende Reise beginnt Ende April von St. Petersburg aus und wird bis August dauern.

* **Freiburg**, 5. März. Auch die Gemeinde Eichstetten hat nunmehr den auf sie entfallenden Beitrag zur Kaiserstuhlbahn in Höhe von 50,000 Mk., nämlich 30,000 Mark in baar und 20,000 Mk. an Geländewerth, einhellig bewilligt.

* **Neustadt**, 5. März. (Aussichtsthurm auf dem Hochfirste.) Der von der Schwarzwaldvereinssektion Neustadt im Jahre 1888 auf dem 1190 Meter hohen Hochfirste erbaute schöne hölzerne Thurm, eine Aussichtshochwarte ersten Ranges, ist dem Orkane vom 23. Januar d. J. zum Opfer gefallen. Wer die herrliche Lage des Hochfirstes, zwischen den Sommerfrischorten Neustadt, Friedenweiler, Kappel, Lenzkirch, Saig und Titisee kennt und jemals von dem nunmehr zerstörten Thurme den entzückten Blick über Schwarzwaldhöhen und Alpenkette schweifen ließ, ist von dem dringenden Wunsche erfüllt, daß auf jenem Berge möglichst bald ein neuer Aussichtsthurm erstehe. Es ist nun aber der noch ganz jungen und nicht besonders mitgliederreichen Sektion Neustadt, welche an den Kosten des alten Thurmes noch 2350 Mark schuldet, nicht möglich, einen neuen Thurm ausschließlich mit eigenen Mitteln zu erbauen, und zwar um so weniger, als der Wunsch besteht, daß der Thurm in offener Eisenkonstruktion hergestellt werde, so aller Sturm- und Feuersgefahr trotzen könne und jeder Zeit zugänglich sei. Die Sektion hofft nun zwar, aus den Mitteln des Hauptschwarzwaldvereins, welchem sie auch erhebliche Beiträge zum alten Thurme verdankt, abermals unterstützt zu werden, glaubt aber auch zugleich ihre Schwestersektionen, von welchen diejenige in Freiburg einen Beitrag von 1000 Mark schon zugesagt hat, um Beihilfe angehen zu dürfen. Nicht minder hofft sie, daß, wer gerne gemeinnützige Bestrebungen unterstützt, oder sich schon an dem alten Aussichtsthurm erfreute, den Wiederaufbau durch gütige Spenden fördern werde. Es wird gebeten, Gaben in thunlichster Bälde an den Rechner der Sektion Neustadt, Herrn Kaufmann E. Feser, einsenden oder wenigstens Zusagen dem Sektionsvorstande, Herrn Otto Merz in Neustadt, zukommen zu lassen, damit der Thurm noch im Sommer d. J. errichtet werden kann.

* **Konstanz**, 5. März. (Städtische Umlage. — Förderung des Fremdenverkehrs. — Feuerwehr.) Nachdem der Stadtrath den städtischen Voranschlag pro 1890 durchberathen, ist er zu dem Beschlusse gekommen, beim Bürgerausschuß den Antrag zu stellen, die städtische Umlage dieses Jahr auf 78 Pfg. (statt 79, wie im vorigen Jahre) von 100 Mk. Grund- und Häuser- und Gewerbesteuerkapital, auf 2 Mk. 84 Pfg. (statt 2 Mk. 37 Pfg.) von 100 Mk. Einkommensteueranschlag und auf 8,8 Pfg. von 100 Mk. Kapitalrentensteuerkapital festzusetzen. Sämmtliche Steuerkapitalien haben gegen das Vorjahr zugenommen. — Nach dem Vorgehen anderer Fremdenstädte, besonders in der Schweiz, hat sich hier unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters eine städtische sog. „Verkehrskommission" gebildet, bestehend aus zwei weiteren Stadtrathsmitgliedern, den Vorständen des Alpenklubs, der Handelsgenossenschaft, des Kurvereins, des Verschönerungsvereins und der Inselhotelaktiengesellschaft, und ist auf den Antrag dieser Kommission zur Förderung des Fremdenverkehrs die Summe von 1000 Mk. in den städtischen Voranschlag eingestellt worden. — Nach dem bei der unlängst abgehaltenen Generalversammlung unserer freiwilligen Feuerwehr erstatteten Jahresberichte zählt dieselbe gegenwärtig 196 aktive Korpsmitglieder und 405 unterstützende. Das Vermögen des Korps beträgt einschließlich des 10,000 Mark starken Unterstützungsfonds an Inventar und Kassenvorrath 30,398 Mark; die Ausgaben beliefen sich auf 1,512 Mk. 72 Pfg. Zum Kommandanten wählte die Versammlung wiederum Herrn Agent Fr. Schildknecht, zu seinem Stellvertreter für Herrn Kaufmann Ruof, der zurückgetreten war, Herrn Stadtgärtner und Oberaufseher Schwarz, zu Adjutanten die Herren Architekt Stuber und Buchdruckereibesitzer Fr. Stadler. Dem ausscheidenden langjährigen und verdienten Kommandant-Stellvertreter wurden warme Worte des Dankes und der Anerkennung gewidmet.

B. **Schönwald**, 6. März. (Witterung.) Wenn die schönen Tage des verflossenen Monats einen baldigen Frühling erwarten ließen, so hat der März diese Hoffnung zu Schanden gemacht. Mit neuem Schnee hat er seine Herrschaft angetreten; wir haben bereits wieder eine vollständige Winterlandschaft und heute tobt ein so heftiger Schneesturm, daß die untern Klassen die Schule nicht besuchen konnten u. der Unterricht ausgesetzt werden mußte. Dabei ist es seit Anfang des Monats empfindlich kalt; an einzelnen Tagen zeigte das Thermometer 15—17° R. Wenn nicht bald Regen eintritt, so dürften wir demnächst Wassermangel bekommen, da die Brunnen schon einige Zeit äußerst sparsam laufen und die gegenwärtige Witterung zur Speisung der Quellen keineswegs geeignet ist.

* **Kleine Mittheilungen aus Baden.** Vom Freiburger Regiment feierten dieser Tage Feldwebel Ehret und Musiker Lamprecht ihr 25jähriges Dienstjubiläum. Der Feier in der Rempartkaserne wohnten sämmtliche Offiziere des Bataillons bei. — In Wollbach verstarb am 24. Februar der älteste Bürger der Gemeinde, Küfer Grenacher, im 91. Lebensjahr. Er erfreute sich bis vor kurzem des vollen Verstandes, obwohl er wegen Altersschwäche mehrere Jahre im Bett zubringen mußte. — Nach einer Bekanntmachung des Großh. Bezirksamts ist auf die den Gemarkungen Oberrimsingen und Grenzhausen befindliche Schafheerde durch Räude verseucht. — In Rothenbach bei Bonndorf wurde Gemeinderath Michael Benz zum Ortsvorsteher gewählt. — In Mannheim fiel ein Kohlenarbeiter Namens August Mayer beim Binnenhafen ins Wasser und ertrank. — Am Mittwoch Nachmittag wurden in die Ilbersbach bei Sinsheim 5000 Forellen eingesetzt. — In Dettighofen feiert nächsten Sonntag, den 9. März, das Matthias Ritter'sche Ehepaar seine goldene Hochzeit.

Amtliche Nachrichten.

Der Großherzog hat unter'm 26. Februar 1890 dem Privatdozenten Dr. Eduard Heyck an der Universität Freiburg den Charakter als außerordentlicher Professor verliehen.

Der Großherzog hat unterm 26. Febr. 1890 den Privatdozenten Dr. Ludwig Klein und Dr. Ernst Ziegler an der Universität Freiburg den Charakter als außerordentliche Professoren verliehen.

Der Großherzog hat unterm 28. Februar d. J. den nachgenannten Militärpersonen vom 5. Badischen Infanterie-Regiment Nr. 113 die silberne Verdienstmedaille verliehen, und zwar: den Büchsenmachern Alexander v. Otto und Josef Maier, den Feldwebeln Karl Ehrebt und Vincenz Link, dem Vicefeldwebel Johann Jakob Kühnle dem Hoboisten Ferdinand Lamprecht und dem Regimentsschuhmacher Sergeant Johann Martin Buß.

Der Großherzog hat unter dem 5. März d. J. dem Fiskalanwalt Dr. Leopold Regensburger in Karlsruhe das Ritterkreuz 1. Klasse mit Eichenlaub des Ordens vom Zähringer Löwen verliehen.

Durch Verfügung des Königlichen Generalauditeurs der Armee vom 26. v. Mts. ist Folgendes bestimmt:

Stab der 28. Division:

Schamberg, Justizrath und Divisionsauditeur, vom 1. April d. J. ab in gleicher Eigenschaft zur Garde-Infanterie-Division, Dr. v. Bippen, Divisionsauditeur in Metz, in gleicher Eigenschaft zur obigen Division versetzt.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 6. März.

* **Vom Hofe.** Gestern Vormittag nahm der Großherzog längere Vorträge des Finanzministers Ellstätter und des Staatsministers Turban entgegen.

Nachmittags hörte derselbe die Vorträge des Majors von Hugo und des Legationssekretärs Freiherrn von Babo.

* **Nachdem die Abonnementskonzerte der Großh. Hofkapelle** bisher einen so glänzenden Verlauf genommen, findet kommenden Samstag bereits das 5. derselben statt. Außer einer reizenden Sinfonie von Haydn, welche unseres Wissens hier noch nicht gespielt wurde, werden 2 Nummern die sogen. neuromantische Schule vertreten; es sind dies „Les Preludes" Symphonische Dichtung von Liszt und „Fest bei Capulet" aus Romeo und Julie-Sinfonie von Berlioz. Als Solistin wirkt das einst so berühmte Wunderkind, die berühmte Pianistin Frau Marie Krebs von Dresden und zwar zum ersten Male dahier mit. Von der berühmten Künstlerin kommen zum Vortrag Klavierkonzert (G-dur) von Beethoven und Solostücke von Schumann, Liszt ꝛc.

§ **Entwendet.** In einem Hause der Wilhelmstraße hat ein stellenloser Tapezier aus Freiburg gebettelt und bei dieser Gelegenheit ein Paar im Gang des 3. Stocks zum Trocknen aufgehängt gewesene Unterhosen im Werthe von 4,50 Mk. entwendet. Eine Dienstmagd des Hauses hat nach Entfernung des Diebes den Diebstahl sofort entdeckt und Anzeige hiervon gemacht, worauf der Dieb in der Werderstraße habhaft gemacht werden konnte. Die Unterhosen sind seiner Eigenthümer wieder zurückgegeben.

§ **In einem Hause** der Sofienstraße hat sich ein Eisengießer einlogirt und nach 12 Tagen heimlich entfernt, ohne zu zahlen. Zwei Schlüssel im Werthe von 1,50 Mk. hat er ebenfalls mitgenommen.

Gerichtszeitung.

* **Die Strafkammersitzung Großh. Landgerichts Karlsruhe** vom 1. ds. Mts. hatte folgendes Ergebniß: 1. Gustav Bratzler von Menzingen, wegen Verletzung der Wehrpflicht, 200 Mk. Strafe event. 6 Wochen Gefängniß. 2. Karl Maier von Grünwettersbach, wegen Diebstahls, 4 Wochen Gefängniß. 3. J. Weißert von Kürnbach, wegen Urkundenfälschung und Unterschlagung, 14 Tage Gefängniß. 4. Georg Adam Stahl von Pforzheim, wegen Vergehens gegen die Gewerbeordnung, 20 Mk. Strafe. 5. Jakob Fröschle von Wurmberg, wegen Körperverletzung: die Berufung des Angeklagten gegen das schöffengerichtliche Urtheil wurde verworfen. 6. Julius Holzapfel von Katzenthal und Friedrich Größle von Stein, wegen Diebstahls, ersterer 4 Monate Gefängniß und 3 Jahre Ehrenverlust, letzterer 2 Wochen Gefängniß. 7. Michael Kräger Ehefrau von Wöffingen, wegen Diebstahls: vertagt. 8. Anna Vogler von Herdwangen, wegen Urkundenfälschung und Betrugsversuchs, 4 Monate 4 Tage Gefängniß. 9. Karl Schnepf Ehefrau von Bissingen, wegen Diebstahls, 6 Monate Gefängniß.

Landwirthschaftliche Besprechungen und Versammlungen.

Sonntag den 9. März.

Müllheim. Nachmittags 2 Uhr im Gasthof zum Bahnhof in Müllheim Generalversammlung.

Staufen. Nachmittags 2 Uhr im Gasthof zum Kreuz dahier Jahresgeneralversammlung.

Breisach. Nachmittags halb 3 Uhr in der Restauration Selz dahier landwirthschaftliche Besprechung über Samenwechsel, Samenprüfung ꝛc. Herr Dr. Beinling von der landwirthschaftlich-botanischen Versuchsanstalt wird die Besprechung der Frage mit einem Vortrag einleiten.

Wolfach. Nachmittags 3 Uhr in Gutach (Thurm) im Hirschen (nahe bei der Bahnstation Hausach) Generalversammlung. U. a. Besprechung über die „erste Hilfe" in Nothfällen, eingeleitet vom Bezirksthierarzt Zundel. Bei dieser Generalversammlung wird zugleich Herr Landwirthschaftsinspektor Magenau von Offenburg einen Vortrag über Ernährung des Rindviehs halten.

Ettlingen. Nachmittags halb 3 Uhr in dem untern Saale des Rath- und Schulhauses zu Bufenbach Besprechung über die für den diesseitigen Bezirk wichtigsten und empfehlenswerthesten Obstsorten, sowie über die der Landwirthschaft, insbesondere dem Obstbau schädlichen und nützlichen Thiere, der Vorstand der Großh. Obstbauschule Karlsruhe, Herr Landwirthschaftsinspektor Bach, wird der Versammlung anwohnen.

Bruchsal. Nachmittags 3 Uhr, im Helmling'schen Saale dahier landw. Bezirksversammlung. Hierauf Besprechung über Frühjahrsfeldbestellung, eingeleitet durch Herrn Kreiswanderlehrer Huber von Durlach.

Eppingen. Nachmittags 2 Uhr, im Gasthof zur „Post" hier jährliche Generalversammlung. Vortrag des Herrn Landwirthschaftslehrers Vincenz über Viehzuchtgenossenschaften.

Weinheim. Nachmittags halb 3 Uhr, im Gasthaus zur „Rose" in Großsachen Besprechung über Rindviehzucht und Zuchtgenossenschaften, wobei Herr Oberregierungsrath Dr. Lydtin aus Karlsruhe den einleitenden Vortrag halten wird.

Tauberbischofsheim. Nachmittags halb 3 Uhr, im Gasthaus zum „Adler" in Großrinderfeld landwirthschaftl. Besprechung. Tagesordnung: Vortrag des Herrn Landwirthschaftsinspektors Schmid hier über Anwendung der Handelsdünger, speziell des Chilisalpeters im Frühjahr.

Konsumverein Wittenschwand e. G., mit unbeschränkter Haftpflicht. Nachmittags 2 Uhr, im Schulhause zu Wittenschwand Generalversammlung.

Konsumverein Edingen e. G. mit unbeschränkter Haftpflicht. Nachmittags halb 3 Uhr, im Gasthaus „zum Ochsen" dahier ordentliche Generalversammlung.

Konsumverein Kadelburg e. G. mit unbeschränkter Haftpflicht. Abends 7 Uhr, im Gasthhaus „zum Löwen" ordentliche Generalversammlung.

Konsumverein Grießen e. G., mit unbeschränkter Haftpflicht. Nachdem die Generalversammlung vom 9. Februar nicht beschlußfähig war, findet die zweite Sonntag, den 9. Februar, Nachmittags 2 Uhr, im Saale der Bierbrauerei statt.

Konsumverein Inzlingen e. G. Abends 8 Uhr, im Gasthaus „zur Krone" dahier, nochmalige Generalversammlung, wozu vollzähliges Erscheinen erwartet wird.

Konsumverein Mühlingen e. G., mit unbeschränkter Haftpflicht. Nachmittags 2 Uhr, im Gasthaus „zum Kreuz" zu Mühlingen Generalversammlung.

Ländl. Kreditverein Dühren e. G. mit unbeschränkter Haftpflicht. Nachmittags 3 Uhr, im Rathhaus dahier Generalversammlung.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Theater, Kunst und Wissenschaft.

* **Ausstellung.** Im Mai und Juni findet in Florenz eine Ausstellung zur Feier des sechshundertsten Todestages von Dante's Beatrice statt, die gleichzeitig die Fortschritte der Florentiner Damen auf allen Gebieten der Kunst zeigen solle.

* **Werthvoller Fund.** In Mantinea hat man nach dem „Courier de l'Art" ein vorzügliches Relief „entdeckt", den Wettstreit des Appollo mit Marsyas darstellend, welches man für ein Werk des Praxiteles hält. Wahrscheinlich ist dieses Relief aber dasselbe, welches vor mehreren Jahren schon aufgefunden wurde, und von dem man wohl mit Recht behauptete, daß es in Mantinea die Basis einer Apollostatue, eines Werkes des Praxiteles geschmückt habe.

* **Siemiradzki's „Phryne in Eleusis"** wurde vom Kaiser von Rußland für 55,000 Rubel angekauft. Gleichwohl hat der Kaiser gestattet, daß das Bild noch in dem neu eingerichteten Athenäum zu Bukarest ausgestellt wird, doch soll der Ertrag aus den Eintrittsgeldern nur zu wohlthätigen Zwecken Verwendung finden.

Holzversteigerungen, Submissionen und Vergebungen.

* **Holzversteigerungen.** Pfälz. kath. Kirchenschaffnei Heidelberg 8. l. Mts., N. 1 Uhr, auf dem Rathhaus zu Mönchzell: Buchen-, Eichen- und Lärchenstämme, buchen Scheitholz, eichen Scheitholz, buchen, eichen und gemischtes Prügelholz, buchene, eichene und gemischte Wellen. — Gemeinde Sulz 11. und 12. März d. J., jew. V. 9 Uhr: Stämme Buchen und Eichen, tannene Sägklötze und tannene Baumstämme. Die Zusammenkunft ist am ersten Tag im Ulsberg, am zweiten Tag im Hiebschlag Steinengründle. — Großh. Bezirksforstei Schönau b. H. 13. März d. J., früh 10 Uhr, im Gasthaus zum „Löwen" in Heiligkreuzsteinach: Buchen-Stämme, Scheitholz, Prügelholz, mehrere Loose unaufbereitetes Reisholz. — Gemeinde Ittlingen 7. März d. J., M. 9 Uhr, die Hornbergische Genossenschaft im Walddistrikt Winterhalter: 40 Eichenstämme und M. 12 Uhr die Gemingersche Genossenschaft im Distrikt Weisenberg 54 Eichstämme. — Großh. Bezirksforstei Baden 13. März l. J., V. 9 Uhr, im Badener Alten Schloß: Eichenstämme, Buchen und Ahorn, tannene Bauholzstämme, tannene und fichtene Sägklötze, Lattenklötze, Nadelscheitholz, Nadelholzwellen, Schlagraum und unaufbereitetes Stockholz. — 14. März l. J., V. 9 Uhr, im Rathhause zu Kuppenheim: Eichenstämme, Buchen, tannene Baustämme, tannene Sägklötze, buchene Wagnerstangen, Nadelholzgerüststangen, Hopfenstangen, Rebstecken, Bohnenstecken, buchenes, eichenes, gemischtes Nadelscheitholz, buchenes, eichenes, gemischtes Nadelprügelholz, buchene, gemischte, Nadelholzwellen und Schlagraum.

* **Submissionen.** Städt. Tiefbauamt Freiburg für das laufende Etatjahr ca. 8970 Längemeter Bordsteine aus Granit zur Einfassung der Gehwege. Angebote bis 20. März l. J., V. 9 Uhr, einzureichen; ferner wird beabsichtigt, auf Gehwegen dortiger Stadt weitere Asphaltbelege mit einer Gesammtfläche von 13900 Qmtr. anzubringen. Die Beschaffung der zugehörigen Materialien nebst Arbeitsleistung wird in öffentlicher Submission vergeben und wollen Angebote bis 20. März l. J., V. 10 Uhr, eingereicht werden.

Handel und Verkehr.

Frankfurt, 6. März (Effektensocietät.) Umsätze bis $6^1/_4$ Uhr Abends: Oesterr. Kredit-Aktien $266^1/_2$-$^3/_8$-$^1/_2$ bz., Diskonto-Kommandit 229.40-50-10-40-20 bz., Berliner Handelsgesellschaft 167.80bz., Darmstädter Bank 160.80 bz., Deutsche Bank 165.60 bz.. Deutsche Vereinsbank 110.20 bz., Dresdner Bank 147.80-50 bz., Wiener Bankver-ein $102^1/_2$ bz., Länderbank $189^7/_3$ bz., Galizier $168^3/_8$-$^1/_2$-$^7/_8$-$^1/_4$ bz.. Lombarden $110^1/_4$-110 bz., Buschtehrader $360^3/_4$ bz., Dux-Bodenbach $413^1/_4$ bz., Russ Südwest 72.70-80 bz., Hess. Ludwigsbahn 118.117.90 bz.

Gotthard-Aktien 163.10-163 bz., Schweizer Central 144.80 bz. G., Schweizer Nordost 133 20 bz., Jura 113 bz., Union 120.40 bz., Westbahn 35.60-30 bz., 5pCt. Italiener 92.60 bz. ult. Ungar. Goldrente 88.10 bz., Ungar. Papierrente 84.50 bz., 1880er Russen 94.70 bz. G. cpt., Ottom. Zoll-Obl. 83 85 bz., Serb. Bodenkredit 88.40 bz.

$6^1/_2$ Uhr: Kreditaktien $266^3/_8$. Diskonto 229.70. Dresdner 148. Gotthard 163. Alpine 79.20.

Bei ruhigem Verkehr zeigten die Course gegenüber dem Mittagsschlusse überwiegend mäßige Abschwächung.

Schiffsbewegung.

Angekommen in Newyork D. „Waesland" der Red Star Line von Antwerpen; D. „Furnesia" von Glasgow und D. „Wisconsin" von Liverpool; passirte Lizard der Nordd. Lloydd. „Saale" von Newyork.

Verloosungen.

Stadt Freiburg 10 Fr.-Loose vom Jahre 1878. Ziehung am 15. Februar 1890. Gezogene Serien: Nr. 181 386 1477 1788 2044 2179 3148 3200 3226 3438 3876 3883 5046 5477 6124 6357 6611 6751 7200 7275 7940 8081 9227 9243 9550 10283. Die Prämienziehung findet am 1. März statt.

Augsburger 7 fl.-Loose vom Jahre 1864. Ziehung am 1. März 1890. Auszahlung sofort. Am 1. Fnbruar gezogene Serien: Nr. 41 108 328 568 689 890 947 987 1233 1353 1383 1423 1470 1527 1606 1760 1824 1917 2037 2053. Hauptpreise: Serie 328 Nr. 92 je 6000 fl. Serie 947 Nr. 57, Serie 1527 Nr. 97 je 500 fl. Serie 987 Nr. 61, Serie 1233 Nr. 71, Serie 1824 Nr. 53, Serie 2037 Nr. 92, Serie 2053 Nr. 64 je 100 fl. Serie 41 Nr. 30, Serie 108 Nr. 28, Serie 689 Nr. 35, Serie 987 Nr. 94, Serie 1353 Nr. 34, 39, 96, Serie 1383 Nr. 26, 91, Serie 1917 Nr. 49 je 50 fl Serie 41 Nr. 92, Serie 328 Nr. 1, 98, Serie 568 Nr. 93, Serie 689 Nr. 14, 45, Ser. 890 Nr. 17, 59, Serie 947 Nr. 15, 45, 67, 71, 89, Ser. 987 Nr. 29, 36, 45, Serie 1233 Nr. 79, 96, Serie 1383 Nr. 15, Serie 1423 Nr. 66, Serie 1470 Nr. 15, Serie 1606 Nr. 15, 30, Serie 1760 Nr. 9, 72, Serie 1917 Nr. 21, Serie 2053 Nr. 4, 78 je 40 fl. Serie 41 Nr. 43, 90, Serie 108 Nr. 62, Serie 328 Nr. 5, 9, 34, 47, 99, Serie 568 Nr. 20, 72, Serie 689 Nr. 47, 77, Serie 890 Nr. 14, 88, Serie 947 Nr. 18, Serie 987 Nr. 3, 28, 56, 68, Sr. 1233 Nr. 99, Serie 2383 Nr. 2, Serie 1423 Nr. 86, 96, Ser. 1470 Nr. 33, 61, Serie 1527 Nr. 54, Serie 1824 Nr. 66, 90, Serie 1917 Nr. 53, Serie 2053 Nr. 9, 14, 32, 67, 100 je fl. 30. Alle übrigen in den obigen Serien enthaltenen Nummern je 9 fl.

Credit Foncier Egyptien, 3proz. Obligationen vom Jahre 1886. Ziehung am 15. Februar. Auszahlung am 1. März 1890. Nr. 309772 zu 100,000 Fr. Nr. 10910 29669 30617 38389 40786 42110 67328 70323 90270 104548 114296 164179 172193 181126 182193 199502 237280 254132 296725 303475 315249 358044 383321 388795 399293 je 1000 Fr.

Oesterr. 100 fl.-Loose vom Jahre 1864. Ziehung am 1. März. Auszahlung am 1. Juni 1890. Serien: 445 470 531 851 873 880 1000 1430 1438 1626 1809 1829 1876 2043 2233 2310 2335 1417 2420 2441 2463 2970 3026 3440 3566 3877 3878. Hauptpreise: Serie 531 Nr. 70 je Gulden 150,000. Serie 2441 Nr. 9 je 20,000 fl. Serie 1000 Nr. 17 je 10,000 fl. Serie 2441 Nr. 39 und Serie 3440 Nr. 2 je 5000 fl.

Bayerische 4proc. 100 Thaler-Loose vom Jahre 1866. Ziehung am 1. März 1890. Gezogene Serien: Nr. 13 62 72 74 155 439 464 468 491 523 531 552 581 600 689 714 741 751 829 831 834 877 954 1049 1060 1077 1114 1123 1138 1159 1187 1190 1215 1244 1279 1386 1445 1469 1474 1525 1558 1568 1596 1744 1747 1821 1835 1958 2013 2043 2087 2097 2104 2170 2212 2289 2291 2306 2405 2589 2678 2682 2730 2751 2765 2839 2846 2879 3075 3094 3124 3141 3151 3173 2174 3194. Die Prämien-Ziehung findet am 1. Mai statt.

Stadt Barletta 100 Fr.-Loose vom Jahre 1870. Ziehung am 20. Februar. Auszahlung am 20. August 1890. Hauptpreise: Serie 3937 Nr. 9 je 100,000 Fr. Serie 2001 Nr. 9 je 1000 Fr. Serie 1230 Nr. 30, Serie 3405 Nr. 30 je 500 Fr. Serie 160 Nr. 46, Serie 589 Nr. 38 je 400 Fr. Serie 16 Nr. 34, Serie 1061 Nr. 40, Serie 2194 Nr. 36 je 300 Fr. Serie 370 Nr. 26, Serie 398 Nr. 19, Serie 431 Nr. 23, Serie 508 Nr. 19, Serie 728 Nr. 46, Serie 1032 Nr. 8, Serie 1372 Nr. 42, Serie 1652 Nr. 38, Serie 1734 Nr. 47, Serie 1872 Nr. 14, Serie 2202 Nr. 39, Serie 2337 Nr. 11, Serie 2480 Nr. 48, Serie 2841 Nr. 7, Serie 3247 Nr. 50, Serie 3963 Nr. 32, Serie 4421 Nr. 11, Serie 4604 Nr. 29, Serie 4645 Nr. 48, Serie 5500 Nr. 36 je 109 Fr. Alle übrigen gezogenen Nummern je 50 Fr.

Braunschweiger 20 Thaler-Loose vom Jahre 1868. Ziehung am 1. März 1890. Gezogene Serien: Nr. 498 852 976 1055 1229 1889 2322 2473 2732 2927 3397 3674 4152 4467 4576 4849 4897 5052 5289 5444 5827 5854 5970 5989 5996 6262 6478 6665 6784 7104 7730 8571 9075 9144 9671. Die Prämien-Ziehung findet am 30. April statt.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 6. März. Nach der „Post" gibt die Stadt München zu dem Kaiser Wilhelm-Denkmal in Metz einen Beitrag von 2000 M.

Paris, 6. März. In den Wandelgängen der Kammer herrscht große Erregung über die Nachricht, daß alle gegen Dahomey gesandten Truppen niedergemacht worden. Deloncle will diesen Gegenstand noch vor Laurs' Interpellation zur Sprache bringen. Der Sturz des Kabinets ist wahrscheinlich.

Paris, 6. März. Dem „Figaro" wird aus Wien gemeldet, neuere Nachrichten aus Petersburg bestätigten die thatsächliche Entdeckung einer nihilistischen Verschwörung. Im Augenblick, wo die That ausgeführt werden sollte, waren die Verschworenen im Innern des Palastes, nicht außerhalb, verhaftet worden. Bei ihnen hätte man Bomben gefunden. In der Stadt wären viele Verhaftungen, besonders unter den Studenten, vorgenommen worden.

Paris, 6. März. Die „Debats" und die „Republ. fr." beschäftigen sich mit der bevorstehenden Kammerverhandlung über die Haltung des Kabinets gegenüber der Einladung zur Berliner Konferenz. Sie meinen, die Theilnahme sei unerläßlich und wünschen, die Berathung möchte rasch abgeschlossen werden, damit die Interessen Frankreichs nicht blosgestellt würden.

St. Petersburg, 6. März. Nach einer Mittheilung des „Grashdanin" hat der Ministerrath beschlossen, daß eine strategische Eisenbahn von Tukum nach Windau auf Kosten der Krone gebaut werde. Der Ministerrath genehmigte ferner die Errichtung eines Handelshafens in Windau. (Durch die projektirte Eisenbahnlinie, die als eine Verlängerung der schon jetzt bestehenden Linie Tukum-Riga anzusehen ist, wird die Verbindung zwischen dem Osten und dem Norden Kurlands vervollständigt.)

London, 6. März. Der „Times" wird aus Wien gemeldet, man glaube, die Reise des Generals v. Werder nach Petersburg hänge mit der Verlobung des Zarewitsch und der Prinzessin Margarethe von Preußen zusammen. v. Werder als persona gratissima in Petersburg werde die letzten Schwierigkeiten bezüglich der Religion beseitigen, nachdem die sonstigen Schwierigkeiten durch Privatunterhandlungen zwischen Berlin und Petersburg geebnet worden seien. Man hege die zuversichtliche Erwartung einer baldigen öffentlichen Verkündigung der Verlobung.

London, 6. März. Dem „Standard" wird über Berlin aus bester Quelle gemeldet, daß die chinesische Regierung an der sibirischen Grenze Truppen anhäufe und andere Kriegsrüstungen treffe, da sie einen baldigen Angriff Rußlands befürchte (?).

Telegramm.

5. Wahlkreis: Freiburg-Emmendingen-Waldkirch.

Freiburg (Stadt): v. Holst 2760, Marbe 4731.

Freiburg (Amtsbezirk): v. Holst 4102, Marbe 9073 St.

Waldkirch: v. Holst 877, Marbe 3010.

○ **Emmendingen.** In unserm Amtsbezirk erhielt v. Holst (lib.) 4417 Stimmen, Marbe (Centr.) nur 590 St. In Bahlingen, Nimburg, Wasser vereinigten sich alle Stimmen auf den liberalen Kandidaten v. Holst, während in sechs andern Gemeinden der Centrumskandidat Marbe nur 1—4 Stimmen erhielt.

Sexau. Bei der heutigen Stichwahl wurden von 257 Stimmenberechtigten 248 Stimmen abgegeben. Dr. H. v. Holst erhielt 246 St.

Gesammtresultat: v. Holst (liberal) 9614, Anwalt Marbe (Centrum) 12674 Stimmen.

Welchen Zuwachs an Stimmen Marbe durch die Sozialdemokraten und Deutschfreisinnigen erhielt, geht aus dem Stimmenverhältniß der Stadt Freiburg hervor. Am 20. Febr. erhielt v. Holst 2365 und Marbe 2868 Stimmen. Am 5. März: v. Holst 2760, Marbe 4731 Stimmen. Marbe also einen Zuwachs von den andern Parteien von 1863 Stimmen.

Vermischtes.

— **Eine charakteristische russische Dorf-Idylle** erzählt ein Moskauer Blatt. In einem Bauernhof des Gouvernements Pskow wurde jüngst eine Hochzeit gefeiert, zu welcher sich eine Masse junges Volk eingefunden hatte. Ein Haufe junger Burschen vergnügte sich unter Anderem damit, vorübergehende Mädchen durch Unterstellen eines Fußes zum Fallen zu bringen. Ein 17-jähriges Bauernmädchen verstand indeß keinen Spaß, ergriff einen der Burschen und walkte ihn weidlich durch. Die Burschen rächten sich dafür in schrecklicher Weise. Als das betreffende Mädchen mit Einbruch der Nacht sich auf den Heimweg machte, wurde es von den Burschen überfallen und derart mit Messern zugerichtet, daß unter Anderem sein Gesicht nur noch eine formlose Masse bildete und das unglückliche Mädchen nach mehrtägigen Qualen den Geist aufgab. Die Schuldigen sind bisher noch nicht ermittelt worden.

□ Zum Beamtengesetz.

Unter dieser Rubrik werden wir alle an uns einlaufenden Fragen über dieses Gesetz beantworten und sachlich gehaltene Berichte veröffentlichen. Den Herren Einsendern sichern wir strengste Diskretion zu, wir bitten aber bei jedem geschilderten Fall die Klasse anzugeben, und welcher Gehalt ꝛc. bisher bezogen wurde.

Ein Beamter. Ihre Zuschrift eignet sich nicht wohl zur Veröffentlichung, weil sie zu allgemein gehalten ist. So viel wir übrigens daraus haben entnehmen können, scheinen Ihre Einwände nicht ganz begründet zu sein. Denn nach § 23 der Gehaltsordnung erhalten die Beamten der Klasse E bis K für den Wegfall der Remunerationen einen Nebengehalt, nach dem Durchschnitt der Remunerationen der Jahre 1887/9. Diese Nebengehalte, wie auch die neuen Bezüge werden aber, so viel wir wissen, erst angewiesen, wenn die Kammer die Mittel dazu durch Genehmigung des Budgets bewilligt hat. Wenn Sie gleichwohl noch berechtigte Forderungen oder begründete Beschwerden zu haben glauben, so ersuchen wir Sie um eine entsprechende, zur Veröffentlichung bestimmte Zuschrift, in der die Beamtenkategorie, um die es sich handelt, deren frühere und jetzige Bezüge anzugeben, sowie etwaige Vergleiche mit ähnlichen Klassen zu ziehen wären.

An Herrn Bahnwart X. Sie und Ihre Kollegen scheinen unnöthiger Weise durch eine Wahlrede beunruhigt worden zu sein. Die liberale Partei, welche, nebenbei bemerkt, für das Gesetz nicht verantwortlich zu machen ist, wird nach wie vor für das Interesse sämmtlicher Beamten gleichmäßig eintreten und daher auch darauf bedacht sein, daß allen Beamten jene Bezüge zukommen, welche ihnen das Beamtengesetz zusichert. Wenn Sie oder Ihre Kollegen sich in den Bezügen verkürzt glauben und eine bezügliche Vorstellung bei der vorgesetzten Behörde nicht vorziehen, so wenden Sie sich an einen der Herren Abgeordneten, oder geben Sie uns das erforderliche Material an die Hand.

Briefkasten der Redaktion.

A. H. in N. Der Wähler, der nicht in der Wahlliste stund, hätte mit seinem Zettel zurückgewiesen werden müssen; wenn dies versäumt oder übersehen wurde, dann finden wir es korrekt, wenn der Wahlzettel verbrannt wurde. Etwas Strafbares können wir darin nicht finden.

Familiennachrichten.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburten: 1. März. Willy Oskar, Vater Eduard Seitz, Taglöhner.

Anzählige Erfolge! Bei jetziger, der Gesundheit in Folge Nässe und Kälte sehr nachtheiligen Witterung sei hiermit auf die schon so vielfach besprochenen und wirklich gesundheitsdienlichen Zwiebelbonbons hingewiesen. — Dieselben, von Herrn Karl Koch erfunden und fabrizirt, nehmen, weit entfernt von der Kategorie der Heilmittel ꝛc., auf dem Gebiete der Gesundheitspflege eine hervorragende Stelle ein. Ueber dieses garantirt vorzügliche Hausmittel stehen beste Atteste und Referenzen, auch von ärztlichen Autoritäten, zu Diensten und wolle man, um sich wirklichen Erfolg zu sichern, darauf achten, daß die betr. Beutel den Namenszug des Hrn. Karl Koch tragen, sowie auch anliegend obige ärztlichen Anerkennungen enthalten.

Bekanntmachung.

Nr. 1987. Ersatz von Straßenherstellungskosten der Augustastraße betr.

Auf Grund des Art. 9 des Gesetzes vom 20. Februar 1868, die Anlage der Ortsstraßen und die Feststellung der Baufluchten, sowie das Bauen längs der Landstraßen und Eisenbahnen betr., bezw. auf Grund des § 1 des Gesetzes vom 3. März 1880, die Ergänzung und Abänderung des obigen Gesetzes betr., soll gemäß § 2 ff. der Verordnung vom 22. Januar 1876, die Anlage der Ortsstraßen und die Feststellung der Baufluchten betr., für Karlsruhe folgendes

Ortsstatut*)
über den Ersatz von Straßenherstellungskosten

erlassen werden.

Die Herstellung der Augustastraße geschieht durch die Stadt.

Für die hiebei der Stadtkasse erwachsenden Kosten ist von den Angrenzern nach Maßgabe des Ortsstatuts vom 31. Oktober 1883, den Ersatz von Straßenherstellungskosten betr., Vergütung zu leisten.

Der nach § 2 des besagten Ortsstatuts auf ein Grundstück entfallende Betrag ist, wenn dasselbe erst nach Erlassung gegenwärtigen Ortsstatuts bebaut wird, ganz, wenn es schon vorher bebaut war, zu 4/5 an die Stadtkasse zu ersetzen.

Wenn das zur Straßenanlage verwendete Gelände für diesen Zweck nicht erworben zu werden brauchte, sondern schon vorher der Stadt gehörte, so wird im Sinne des § 2 Abs. 1 des Ortsstatuts vom 31. Oktober 1883 bei der Berechnung der Kostenbeiträge statt der Erwerbskosten der Wert zu Grund gelegt, welchen das Gebäude zur Zeit der Inangriffnahme des Straßenbaues hatte.

Obiger Entwurf eines Ortsstatuts wird mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß ein detaillirter Voranschlag über den durch die erwähnte Straßenherstellung erwachsenden Aufwand, Verzeichnisse der beitragspflichtigen Grundbesitzer mit Vermerkung des einen jeden treffenden Beitrags, ferner der Straßenplan mit Angabe der angrenzenden Grundstücke und endlich ein Abdruck des Ortsstatuts vom 31. Oktober 1883 von **Dienstag, den 11. März d. Js.** an während 14 Tagen auf dem Rathause (Geschäftszimmer des Wasser- und Straßenbauamtes, 3. Stock, Eingang von der Zähringerstraße) zur Einsicht der Beteiligten aufliegen.

Einsprachen sind spätestens bis Dienstag, den 25. März d. Js. bei Ausschlußvermeiden dahier geltend zu machen. (2200

Karlsruhe, den 4. März 1890.

Der Stadtrat.
Schnetzler. Grosch.

*) Ein gleichlautendes Ortsstatut ist schon unterm 31. Oktober 1883 für die Augustastraße erlassen worden; da aber der Bauplan der Augustastraße unterdessen durch Beschluß des Bezirksrates vom 28. Januar 1890 abgeändert wurde, so ist eine neue Erlassung jenes Ortsstatuts nötig.

Jagd-Verpachtung.

Das Großh. Civilliste zustehende Recht zum Fangen von Wildenten auf den Gründen des vollen Rheins längs der Gemarkungen Neuburgweier, Daxlanden und Knielingen wird

Montag, den 10. März d. J., Mittags halb 12 Uhr,

auf dem Rathhaus zu Knielingen auf weitere 3 Jahre verpachtet.

Karlsruhe, den 28. Februar 1890.

Großh. Hofforst und Jagdamt.
v. Kleiser. (2031

Holz-Versteigerung.

Von Großh. Bezirksforstei **Neckargemünd** werden aus Domänenwaldbistrikt II **Judenwald**

Montag, den 10. März d. J., morgens 9½ Uhr

beginnend, im „Ochsen" in **Mauer** versteigert: 7 Eichen IV. Kl., 13 Ster Eichen-, Nutz-, Scheit- und Rollenholz, 1,20 Meter lang; 286 Ster Buchen- und 42 Ster Eichen-Scheitholz; 156 Ster Buchen-, 22 Ster Eichen-, 2 Ster Aspen-Prügelholz; 1500 Buchen- und Eichen-Wellen; ferner unaufbereitet: 9 Haufen Birken-, 14 Haufen Sahlweiden-, 19 Haufen gemischtes Laubreis-Holz; 3 Loose Schlagraum.

Vorzeiger des Holzes: Waldhüter Schmer in Wiesenbach. (2099

Bekanntmachung.

Auf Grund des Art. 12 des Gesetzes vom 20. Februar 1868, die Anlage der Ortsstraßen und die Feststellung der Baufluchten, sowie das Bauen längs der Landstraßen und Eisenbahnen betr., bezw. auf Grund des § 2 des Gesetzes vom 3. März 1880, die Ergänzung und Abänderung obigen Gesetzes betr., soll gemäß §§ 2 ff. der Verordnung vom 22. Januar 1876, die Anlage der Ortsstraßen und die Feststellung der Baufluchten betr., für Karlsruhe folgendes

Ortsstatut*)
über den Ersatz von Kanalherstellungskosten

erlassen werden.

Die Eigentümer der an der Augustastraße zur Errichtung kommenden bezw. nach dem 28. März 1883 zur Errichtung gekommenen Häuser haben nach Maßgabe des Ortsstatuts über den Ersatz von Kanalherstellungskosten vom 21. März 1883 einen theilweisen Ersatz der auf ihr Grundstück entfallenden Kosten der Kanalisation der Stadt zu leisten.

Obiger Entwurf eines Ortsstatuts wird mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß ein Abdruck des Ortsstatuts vom 21. März 1883, ein detaillirter Ueberschlag über den durch die projektirte Kanalisation erwachsenden Aufwand, eine Liste der beitragspflichtigen Grundbesitzer mit Angabe des einen jeden treffenden Beitrags und der Straßenplan mit Bezeichnung der angrenzenden Grundstücke von

Dienstag, den 11. März d. J. an während 14 Tagen

auf dem Rathause (Geschäftszimmer des Wasser- und Straßenbauamts, 3. Stock, Eingang von der Zähringerstraße) zur Einsicht der Beteiligten aufliegen.

Einsprachen sind längstens bis Dienstag den 25. ds. Mts. bei Ausschlußvermeiden dahier geltend zu machen.

Karlsruhe, den 4. März 1890.

Der Stadtrat.
Schnetzler.

2199) Grosch.

*) Ein gleichlautendes Ortsstatut ist schon unter'm 21. März 1883 erlassen worden; da aber der Bauplan der Augustastraße unterdessen durch Beschluß des Bezirksrats vom 28. Januar 1890 abgeändert wurde, so ist eine neue Erlassung jenes Ortsstatuts nötig.

Karlsruhe, Stadttheil Mühlburg.

Versteigerungs-Ankündigung.

Frau Wilhelm Werntgen Wittwe dahier läßt wegen Kränklichkeit und vorgerückten Alters ihr dahier gelegenes Anwesen am

Donnerstag, den 13. März l. J., Nachmittags 3 Uhr,

in dem Geschäftszimmer des Notars einer öffentlichen Versteigerung zu Eigenthum aussetzen.

Dasselbe besteht in einem massiv neuerbauten dreistöckigen Wohnhause mit dreistöckigem Hintergebäude, geräumigem Hof, Holzremise, Waschküche, Stallung, Geflügelhof, sowie Gemüse- und Obstgarten dabei.

In jeder Etage befinden sich 5 ineinandergehende, comfortable Zimmer mit Glasabschluß und der Neuzeit entsprechend eingerichtet.

Der Speicher umfaßt größere Räumlichkeiten mit Mansarde, während die Kellerräume von sehr guter Beschaffenheit und zur Weinlagerung vorzüglich geeigenschaftet sind.

Das Anwesen Haus Nr. 4, dessen Rentabilität außer Zweifel steht, mit einem Flächengehalt von 9 Ar 73 Quadratmeter, dahier an der verkehrsreichen Rheinstraße von Karlsruhe nach dem Rheine (Maxau) gelegen, würde sich, vermöge seiner günstigen Geschäftslage und Ausdehnung, nicht nur als Herrschaftswohnung, sondern auch zum Betrieb eines jeden industriellen Unternehmens eignen.

Die Verkaufsbedingungen, die täglich bei dem Unterzeichneten eingesehen werden können, sind günstig gestellt; es kann nach einer Anzahlung von circa 12,000 Mark der Rest des Kaufschillings verzinslich stehen bleiben; auch kann inzwischen ein Handverkauf abgeschlossen werden. (1981

Karlsr.-Mühlburg, 24. Februar 1890.

Großh. Notar.
Mathos.

Wiesen-Verpachtung.

Mittwoch, den 12. ds. Mts., nachmittags 3 Uhr,

wird in der Wirthschaft „Tivoli" beim Augarten in Karlsruhe die Wiese im Kleinen Schellenberg, Kammergut Rüppurr, im Flächengehalt von 6 ha zuerst in Abteilungen, dann im ganzen auf 6 Jahre öffentlich verpachtet.

Karlsruhe, den 6. März 1890.

Gr. Domänenverwaltung.
Kreutz. (2206

Haus-Versteigerung.

Der Theilung wegen wird aus dem Nachlasse der Frau Jakob Wolfmüller Wittwe hier am

Montag, den 10. März d. J., Nachmittags 3 Uhr,

im Bureau des Notars **Erbprinzenstraße Nr. 10** dahier

Das in der Wielandtstraße dahier unter Nr. 32, einerseits neben Revisor Leopold Wolfmüller, anderseits neben Wirth Ludwig Wolfmüller gelegene dreistöckige Wohnhaus sammt aller liegenschaftlicher Zugehörde einschließlich des Grund und Bodens, taxirt zu M. 35000 öffentlich versteigert und endgiltig zugeschlagen, wenn der Schätzungspreis erreicht wird.

In obigem Hause wurde seit einer Reihe von Jahren eine Wirthschaft mit gutem Erfolge betrieben.

Die übrigen Steig-Bedingungen können inzwischen bei Unterzeichnetem eingesehen werden. (1775

Karlsruhe, den 21. Februar 1890.

Bender, Notar.

Nutzholz-Versteigerung.

Die Gemeinde **Knielingen** versteigert **Montag, den 10. März d. J.** in ihrem Gemeindewald 29 Eichen, 23 Ruschen, 11 Eschen, 3 Erlen, 16 Weiden, 17 Böllen, 4 Iffen, 45 Silberpappeln, 146 Pappeln.

Dienstag, den 11. März d. J.: 1 Rusche, 1 Esche, 1 Birnbaum, 11 Silberpappeln, 3 Weiden, 50 Böllen, 48 Pappeln und 1 Erle.

Die Zusammenkunft ist jeden Tag früh 9 Uhr am Rathhaus in Knielingen. Auszüge fertigt Waldhüter Bechtold.

Knielingen, den 1. März 1890.

Ruf, Bürgermeister.

2047) Huber, Rathschr.

Bazar Raupp
Karl-Friedrichstraße 3.

Für Confirmanden
empfehle:
Kragen,
Manschetten,
Cravatten,
Vorstecknadeln,
Taschentücher,
seid. Lavallieres,
Corsetten,
Umhängtücher,
Schmuck in größt. Auswahl.

Vereinsmarken gegen baar werden angenommen.

Reparaturen an 2209
Pianos
aller Art in gediegenster Ausführung, desgl. **Stimmungen,** übernimmt zu mäßigen Preisen für hier u. auswärts
Emil Fleischer,
Pianoforte-Lager u. Reparaturanstalt, Karlsruhe,
Kaiserstr. 160, Eingang Douglasstr.

Tanz-Unterricht

im Saale **Schützenstr. 58.** Gefl. Anmeldungen nimmt entgegen (2205
K. Spiegel, Tanzlehrer.

Bäckerei
mit Einrichtung ist sofort zu **verpachten.** Näheres Kronenstraße Nr. 4, Durlach. (2189

Vereins-Anzeiger.

Gesangverein Liedertafel Karlsruhe.

Wir benachrichtigen unsere werthen Ehren- und passiven Mitglieder, daß jeden **Samstag Abend nach der Probe um halb 10 Uhr:**

gemüthliches Zusammensein

im Vereinslokal stattfindet und laden hierzu recht freundlich ein.

Gleichzeitig werden unsere aktiven Mitglieder gebeten, die regelmäßigen Proben, Mittwoch und Samstag, Abends halb 9 Uhr beginnend, recht zahlreich und fleißig besuchen zu wollen.

2180) **Der Vorstand.**

Gesangverein Freundschaft

Samstag, den 8. März, Abends halb 9 Uhr:
Musikalisch-humoristische
Abend-Unterhaltung
im Saale **zum Grünen Hof,** wozu wir unsere verehrl. Mitglieder und deren Angehörigen höflichst einladen.

2201) **Der Vorstand.**

Einführungsrecht gestattet, jedoch müssen Eingeführte dem Vorstand vorgestellt werden.

Gesangverein Concordia.
Samstag, den 8 März:
Probe.
Vollzähliges Erscheinen erwünscht
2210) **Der Vorstand.**

Gesangverein Fidelia.
Samstag Abend:
Probe.
2154) **Der Vorstand.**

Gesangverein Germania.

Samstag, den 8. März 1890, Abends 9 Uhr:
Generalversammlung
im Vereinslokal,
wozu sämmtliche verehrl. Mitglieder um ihr Erscheinen ersucht werden.

2125) **Der Vorstand.**

NB. Die Tages-Ordnung ist im Vereinslokal angeschlagen.

Sängerbund Karlsruhe.
Freitag Abend:
Probe.

Schweizer-Verein Helvetia Karlsruhe.

Lokal „Zur Wacht am Rhein." Samstag, den 8. März findet die
Monats-Versammlung
und **Samstag, den 22. März** findet unsere
Stiftungs-Feier
im **Bahnhof-Hotel** statt, wozu wir Freunde und Gönner höfl. einladen.

2207) **Der Vorstand.**

Zu verkaufen.

Brauerei- mit Wirthschaft-Verkauf.

In der Nähe von Pforzheim und einer Bahnstation ist eine Brauerei (Sudwerk 1000 Liter Gehalt) mit concessionirter Wirthschaft sammt Inventar nebst großem Garten und neuer Kegelbahn, wegen anderweitigem Unternehmen um M. 14000 unter besonders günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Das Anwesen steht an der Hauptstraße und rentirt sich sehr gut, daher ist einem strebsamen Manne eine gute und ganz sichere Lebensexistenz geboten.

Gefl. Offerten unter **F. S. 47** nimmt **Karl Fried. Hellmuth, Pforzheim,** entgegen. (2101

Zu verkaufen.

Eine gut gehende **Gasthwirthschaft** in einem verkehrsreichen Marktflecken zwischen Heilbronn und Karlsruhe ist wegen Krankheit des Besitzers sofort zu verkaufen oder zu verpachten und würde sich dasselbe hauptsächlich für einen Metzger oder Bierbrauer eignen.

Gefl. Offerten sind unter Nr. 2085 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Neue und gebrauchte **Betten** und **Möbel** sind fortwährend billig zu verkaufen bei (1995
G. Pilz, große Spitalstraße 1.

Pferd-Verkauf.

Eine ältere **Braun-Stute,** gut im Zug, ist wegen Platzmangel billig zu verkaufen (2208
Kaiser-Allee 89, Karlsruhe

Eine fast noch neue (2157
Zither
billig zu verkaufen Schillerstr. 19, 2. St.

Ein noch gute, größere (2187
Kinderbettlade
mit zwei Matratzen ist billig zu **verkaufen:** Zähringerstraße 46, 3. Stock.

Zu verkaufen
ein noch fast neuer **Kindersitzwagen,** Rüppurrerstraße 15, parterre. (2188

Sicherheits-Zweirad,
neu, ist billig zu verkaufen.

Offerten sind unter Chiffre N. N 1734 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Stellen finden:

Ein Schreib-Gehilfe
sucht Nebenbeschäftigung. Offerten unter Chiffre J. B. 2190 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Küfer-Gesuch.
3 tüchtige **Küferburschen** (Holzarbeiter) finden bei guter Bezahlung dauernde Beschäftigung bei (2127
Chr. Häuser, Küfermeister in **Durlach.**

Ein tüchtiger Schleifer, welcher eine größere **galv. Anstalt** selbstständig leiten kann, **findet dauernde Stellung.** Offerten mit Gehaltsansprüchen und Angabe über bisherige Thätigkeit befördert sub **F. 9023 Rudolf Mosse Frankfurt a. M.** (2220

Dienstmädchen gesucht.
Ein anständiges Dienstmädchen das gut bürgerlich kochen kann, waschen und alle vorkommenden Hausarbeiten willig und pünktlich verrichtet wird gesucht. Vierteljährlicher Lohn 40 Mk. **Karl-Friedrichstraße 3** im Laden zu erfragen.

Mädchen-Gesuch.

In unserer Druckerei findet ein Mädchen, das im **Falzen geübt** ist, sofort Beschäftigung.

Näheres im
Bureau der „Bad. Presse"

U. Sch. Dienstpersonal aller Art **findet** stets **Stellen** hier und auswärts durch **Urban Schmitt,** Haupt-Centralbüreau, Erbprinzenstraße 3 im 2. Stock. (2192

Kellnerinnen, Köchinnen, Zimmermädchen, einfache Mädchen für Küche und Hausarbeit, sowie jüngere Mädchen zu Kindern **finden** sogleich und auf Ostern gute Stellen durch Frau **Maier** Kaiserstraße 14 a. (1643

Lehrlings-Gesuch.
Ein braver, junger Mensch, welcher das **Friseur-Geschäft** gründlich erlernen will, kann auf Ostern in die Lehre treten.

Wo? sagt die Expedition der „Bad Presse" unter Nr. 2204.

Stellen suchen:

Ein älterer verheiratheter **zuverlässiger** Mann, mit kleiner Familie und mit den **besten** Zeugnissen versehen, sucht Stelle als **Portier, Aufseher** oder **Magazinier.** Ansprüche bescheiden. Offerten unter Nr. 2081 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Zu vermiethen:

Kaiserstraße 85 ist im Hinterhaus eine freundliche **Wohnung,** bestehend aus 3 kleineren Zimmern nebst Zubehör auf 23. April **zu vermiethen.** Näheres im Laden. (2191

Karl-Friedrichstraße Nr. 3 ist im Hintergebäude ein Logis, bestehend in 3 Zimmern, Küche, Keller, Speicher auf 23. April **zu vermiethen.** 44

Das Nähere im Vorderhaus, 2. St.

Werderstraße Nr. 1
ist der 2. Stock bestehend aus drei Zimmern und Küche, nebst allem Zubehör, auf 23. April zu vermiethen. (1919

Bürgerstraße 21 ist sofort ein einfach möblirtes **Zimmer** an einen soliden Arbeiter **zu vermiethen.**

Für Confirmanden

sind in großer Auswahl vorräthig:

Schwarze, weiße und crême Cachemires und gemusterte Wollstoffe,

Schwarze Seidenstoffe, garantirte Qualitäten,

Jacken und Fichus in den neuesten Formen.

Für Knaben-Anzüge:

Tuche und Buckskins, schwarz u. gemustert, in bewährten Qualitäten.

2192) **S. Model.**

Die Krankheiten der Brust sind unheilbar

wenn der Leidende vernachlässigt, sie zu bekämpfen. — Wer an Schwindsucht (Auszehrung), Asthma (Athemnoth), Luftröhrencatarrh, Spitzenaffectionen, Bronchial- und Kehlkopfcatarrh etc. leidet, trinke den Absud des Brustthee (russ. polygonum), welcher echt in Paeketen à 1 Mark bei **Ernst Weidemann, Liebenburg a. Harz** erhältlich ist. — Broschüre daselbst gratis und franco. (12116

RUDOLF MOSSE,
Annoncen-Expedition,
31 Moltkestrasse 31 10425
KARLSRUHE.
Telephon-Nr. 116.

Medico-Mechanisches Institut Karlsruhe

Sophienstrasse 15 — Karlsruhe.

Anstalt für **schwedische** (Zander'sche und manuelle)
Heilgymnastik, Orthopädie und **Massage.**
Leitender Arzt: Dr. med. Ferd. Bähr. 1345

Die Aufnahme kann jederzeit stattfinden.
Prospekte, sowie jede weitere Auskunft im Institute.

Städt. Gas- und Wasserwerke.

Ausstellung und Verkaufsstelle von Gaskoch- und Heiz-Apparaten:
Kaiser-Passage No. 12 u. 14.

Gasverbrauch der ausgestellten Apparate:

1 Liter Wasser siedend zu machen kostet an Gas . . $1/3$—$4/10$ Pfg.
1 " " " " erhalten " " " pr. Stunde $1/8$—$1/2$ "
1 Stunde Bügeln kostet an Gas . . . . . 2—$2\frac{1}{2}$ Pfg.

Alle in den Ausstellungsräumen sich befindenden größeren Apparate werden zum praktischen Erproben leihweise auf 14 Tage ohne Miethberechnung abgegeben. Auch können von uns gekaufte Apparate im Umlauf von 14 Tagen gegen andere wieder eingetauscht werden. (13525

Schluss!

Unwiderruflich diesen Sonntag.

Großer

Stuttgarter Schuhwaaren-Ausverkauf

von Wilh. Wacker, Schuhfabrikant.

Empfehle noch große Auswahl **Damenstiefel, Herrenstiefel,** ebenso alle Arten **Kinderstiefel** in nur bester Arbeit billigst. (2184

Empfehle eine Parthie hochfeine **Damenstiefel,** sowie große Auswahl **Halbschuhe** für Herren, Damen und Kinder.

Großer Ausverkauf aller Arten Winterschuhwaaren um die Rückfrachtkosten zu sparen zu jedem nur annehmbaren Preise.

Unwiderruflich Schluß diesen Sonntag.

Verkaufslokal: Kaiserstr. 166.

Der Laden ist zwischen der Douglas- u. Hirschstr.

Eilet! Eilet! Eilet!

Bitte die Firma zu beachten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere liebe Gattin, Schwester und Schwägerin

Wilhelmine Braun, geb. Messmer,

im Alter von 39 Jahren Mittwoch Abend $9\frac{1}{4}$ Uhr zu sich zu rufen.

Karlsruhe, den 5. März 1890.

Im Namen der trauernden Familie:
Franz Braun.

Die Beerdigung findet Freitag Abend 5 Uhr von der Leichenhalle aus statt. (2198

Das Bilder-Einrahmungs-Geschäft
von
Anton Jägel,
Spitalstraße 38, am Spitalplatz,

empfiehlt seine große Auswahl in **Bildern, Spiegeln, Kruzifixen, Photographierahmen, Hausfegen** u. s. w.

Bilder aller Art werden zu staunend billiger Berechnung sauber und dauerhaft eingerahmt, hierzu empfehle ich mein unübertroffenes Lager in **Rahmen** und **Leisten** und verkaufe auch solche in Stangen zu Fabrikpreisen.

Vergolder-Arbeiten aller Art werden billig ausgeführt.

Oeldruckbilder von den einfachsten bis zum feinsten Kunstdruck zu noch nie dagewesenen Preisen. (1233

Jede Concurrenz ausgeschlossen.

Großherzogl. Hoftheater
zu Karlsruhe.

Freitag, den 7. März 1890:
I. Quartal. 32. Abonnements-Vorstellung.
Zum ersten Male wiederholt.

Der König wider Willen.

Oper in 3 Aufzügen nach einer Komödie von Ancelot von Emil de Najac und Paul Burani; die deutsche Bearbeitung von Fr. Fremery. Musik von Emmanuel Chabrier.
Regie: Herr Harlacher.

Personen:

Heinrich von Valois, erwählter König von Polen	Herr Bassermann.
Der Graf von Nangis	Herr Rosenberg.
Der Marchese Fritelli	Herr Plank.
Laski, Groß-Palatinus von Polen	Herr Cords.
Basil, Gastwirth	Herr Guggenbühler.
Liancourt, (französische Edelleute im Gefolge des Königs.)	Herr Guggenbühler.
d'Elboeuf,	Herr Denninger.
Maugiron,	Herr Hunkler.
Graf Caylus,	Herr Heinrich.
Marquis de Villequieur,	Herr Ludwig.
Ein Söldner der königlichen Leibwache	Herr Bösch.
Minka, Leibeigene Laski's	Fräulein Fritsch.
Alexina, Fritelli's Gemahlin	Frau Harlacher.

Französische und polnische Edelleute. Polnische Edelamen. Pagen. Leibgarden, Söldner, Volk.

Ort und Zeit der Handlung: Krakau 1574.

Anfang 6 Uhr. Ende gegen 10 Uhr. Kasse-Eröffnung $1/2$6 Uhr.

Aenderung der Abonnements-Nummer.
Sonntag, den 9. März, 1. Quartal, 34. Abonnements-Vorstellung. Opern-Vorstellung.

Mehrere Hunderte
Servietten, Handtücher, Tischtücher,
Reste
von Shirting, Cretonne, Baumwolltuch, Piqué, Bodenläufer, Cattune, Flanelle und Halbflanelle werden zu ausserordentlichen billigen Preisen abgegeben. (1090
Heinrich Cramer,
189 Kaiserstrasse 189.

Unentbehrlich und Ersparniß
für jeden Haushalt ist die k. k. ausschl. privilegirte **„Bauer's Kaltwasserseife"** per Pfd. 26 Pfg.
Alleinige Niederlage bei
Alb. Landmann,
Werderstraße 61. 2155

Kein Husten mehr!
Kein Geheimmittel.
Die unschätzbare wohlthätige Wirkung der Zwiebel, der bereits Tausende ihre **Wiederherstellung** bei **Husten, Hals-** und **Brustleiden,** auch **Athemnoth** verdanken, findet ein glänzendes Zeugniss bei dem Gebrauch der berühmten, ärztlich empfohlenen **Karl Koch'schen Zwiebelbonbons.** (Alleiniger Erfinder und Fabrikant ist Herr **Karl Koch.**) In Beuteln à 30 und 50 Pfg. zu haben bei (2175
W. Spitz, Drogenhdlg., Waldstr. 95.

Prima
Mainzer Sauerkraut
per Pfund 10 Pfg.
empfiehlt (2194
Alb. Landmann,
Werderstraße 61.

St. Felix
in Körbchen
von 25 St., à M. 1.50, große Façon, angekommen.
Fr. Baumüller,
Großh. Hoflieferant,
3 Karl-Friedrichstraße 3.

Fußbodenlack
in allen Farbentönen empfiehlt billigst (2193
Alb. Landmann,
Werderstraße 61.

Billigstes Nahrungsmittel!
Frische grüne Häringe
zum braten, mariniren 2c.,
per 60-Pfd.-Korb M. 3— geg. Nachn.,
Rezepte beigefügt. 1465
Georg Schröder, Lübeck.

Empfehlung.
Ein tüchtiger **Tapezier** empfiehlt sich im **Aufarbeiten sämmtlicher Polstermöbeln, Bettrösten** und **Matratzen,** sowie alle in sein Fach einschlagenden Arbeiten werden prompt und billig besorgt (2202
Douglasstraße 9, parterre.

Sanatorium und Pension
für **unterleibskranke** und **nervenleidende Frauen.**
Wasserheilverfahren, Sool- u. Moorbäder, Massage, Diätkuren. Durch's ganze Jahr geöffnet. Näheres durch Prospekt. (13910
Markdorf b. Bodensee (Baden).
Dr. Krauss.

Buch Geheimnisse d. Ehe 1 Mk.-Mken. z. v. **Kindersegen** ausschneiden z. w. aufbewahren
Literaturbüreau Dr. 8, Offenbach a. M.

Für kath. Damen.
Der kaufm. Leiter e. g. Etablissements, Lebensstellung, 32 J., vermög., mit reichl. Eink., s. d. Bekanntschaft e. kath., häusl. erz., verm. Dame. Ernstgem. Off., mögl. m. Photogr., u. M. H. 115 zur Weiterbef. an die Central-Annonc.-Exp. von **G. L. Daube & Co., Frankfurt a. M.** (2142